

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1927-1944 1941**

11 (12.1.1941)



# Feindlicher Einflugversuch erfolgreich abgewiesen

### Aus dem Verlust von neun eigenen Flugzeugen macht Churchill einen phantastischen Erfolg

Die Diskussionen nähren und deren Niederschlag uns in den Spalten der demokratischen Presse so merkwürdig annimmt. Es ist, als ob die überlegene Rufe und die unerschütterliche Zuversicht, mit der der Führer seine Vorberätungen trifft und seine blühenden Entscheidungen fällt, in der Haltung des Mannes auf der Straße in Deutschland noch fühlbarer wären. Und das ist kein Wunder — fühlt sich doch ein jeder und eine jede in Deutschland als ein Glied dieser Gemeinschaft, als ein Glied eines jeden Kampfes und weiß doch jeder und jede, daß es gerade auch auf ihn oder sie ankommt und daß die Arbeit und das Risiko der Nation dieses Volkes die Kraft der Welt niemals mehr aufkommen vermag. Und doch sind das die gleichen Menschen, die vor zehn oder fünfzehn Jahren noch ganz andere Gedanken und noch ein ganz anderes Gefühl im Herzen trugen. Damals bestand die Welt vielleicht noch aus irgend einer Partei oder einem Verein, ihr Streben war wirtschaftlich begrenzt, und ihr Blick ging kaum über ihr Dorf oder ihre Stadt hinaus, geschweige denn über die Grenzen des Reiches. Ihre Diskussionen waren hitzig und verbissen und drehten sich um Dinge, die heute so belanglos geworden sind, daß man heute rückwärtswahnd nur noch darüber lächeln kann. Ja, wir können es heute kaum mehr glauben, daß wir einmal alle miteinander in dieser Welt der Enge gelebt haben und in ihr den Sinn des Daseins, des Arbeitens und eines gegenseitigen Bekämpfens erblickt haben. So sehr sind wir alle in diesen wenigen Jahren innerlich gewachsen, und wir haben es kaum wahrgenommen. So hat uns alle die nationalsozialistische Revolution, das Erleben unserer Volksgemeinschaft und der Strom der weltpolitischen Ereignisse geformt. Das ist die Wandlung der Deutschen zum Weltvolk. In unserer inneren Wandlung aber liegt auch die Stärke der Garantie, unserer gegenseitigen Sieges. Sie ist unsere Liebesbeziehung. Das Schicksal legt die gewaltige Aufgabe einer revolutionären Neuordnung der Welt nur in die Hände eines Volkes, das für diese Aufgabe reif geworden ist. Wir haben viel Schweres auf uns nehmen müssen in Vergangenheit und Gegenwart, und die Prüfung ist noch nicht zu Ende, aber wir werden sie bestehen. Und was uns dann der Sieg vor noch so große Aufgaben stellen, wir fürchten sie nicht, denn wir tragen eine Gemütskraft im Herzen.

Das deutsche Volk wird seines Führers im Siege genauso würdig sein, wie es seiner im Kampfe würdig war.

## Die Ehrung der Bergarbeiter

(Fortsetzung von Seite 1)

Nicht der Reichtum der Natur und nicht Maschinen haben den deutschen Bergbau zum ersten der Welt gemacht, sondern der deutsche Mensch mit seinen Fähigkeiten, seiner Energie und Tatkraft. Keine Aufgabe ist so groß, als daß sie von einem Deutschen nicht gelöst werden könnte. Ich habe mich deshalb bei all meinen Plänen und Anordnungen stets auf den deutschen Menschen verlassen. Ich werde auch in Zukunft allein auf ihn zählen und sein Pflichtbewußtsein vertruuen. (Starker Beifall).

Dieser Feierstunde sind den 900 000 Bergarbeitern in Großdeutschen Reich. Sie alle haben im Tagebau oder im Stollen den Platz an der Spitze der Arbeit, nach besten Kräften anstrengt. Allen soll herzlich und aufrichtiger Dank. Aber wenn ich in dieser Stunde den Bergarbeitern den Dank ausspreche, dann haben wir alle und vor allem auch die Bergarbeiter selbst die erste Pflicht, des Mannes zu gedenken, dem wir heute alles verdanken.

Wenn eure Arbeit hart und schwer ist, und wenn ihr vielleicht oft in dem Nebenamt dieser Arbeit zu versagen droht, dann denkt an den Mann, der für uns alle schafft und arbeitet, denkt an den Führer, der ununterbrochen die gewaltigste Verantwortung, die je ein Deutscher auf seinen Schultern trug, auf tragen hat.

Er steht für das Reich, für seine Größe und seine Zukunft! Sein Genie ist es gewesen, das uns aus tiefer Nacht wieder emporgelobten hat und uns den Weg zeigt. Seine mächtige Willenskraft, sein unerschütterliches Pflichtbewußtsein sind die Voraussetzungen für den größten aller Kämpfe. Und er wird es auch sein, der den größten aller Siege erlebten wird! (Ständiger Beifall). Wir gedenken in dieser Stunde in heiter Dankbarkeit unsern Führer, des ersten Arbeiters des Reiches, des ersten Soldaten der Wehrmacht, des großen Feldherrn. Unser heiligster Führer Sieg Heil! Sieg Heil!

Begeistert stimmten die Teilnehmer in das Sieg Heil an den Führer ein und sangen erhabenen Chors die Hymne der Nation.

Darauf folgte die Verlesung der Kriegsverdienstkreuze, die der Reichsmarschall bei den für ihren tapferen Einsatz mit dem Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern ausgezeichneten selbst vornahm. Für die teilnehmenden Bergarbeiter dankte er der Knappen in schlichten Worten und überreichte dem Reichsmarschall eine Urkunde, während ein Arbeiter der Waffenaufreiter der Hermann-Göring-Werke ein Geschenkmodell überbrachte. Im Namen des gesamten deutschen Bergbaues überbrachte der Beauftragte für die Zeitungsbelegung im Bergbau, Reichsstaatskommissar Walter, am Vorabend des Feiertages dessen Glückwünsche mit dem Gebührenden weiteren unermüdbaren Einsatzes. Dann stammte mit dem schönen alten Bergmannslied die Feierstunde aus. Dann waren die Bergarbeiter Gäste des Reichsmarschalls.

**Ordensregeln für die Großen — Medaillen für ganz drei Arbeiter**

Stockholm, 11. Jan. Ein Bild in der Neuzeit. Die britischen Zeitungen trotz ihres beschränkten Umfangs außerordentlich viel Raum einräumen, setzt, daß unter den vielen neuen vom König ernannten Viscounts, Baronen und Baronets, Privy-Councillors und Knights und unter den Trägern der verschiedenen Verdienstorden, alle in allem ganz drei Arbeiter vertreten sind.

Es handelt sich um drei Vertreter der Rüstungsindustrie, die eine untergeordnete Rolle spielen, aber die Ordnung und den Ansehen der Nation in diesem Bereich auf höchster Ebene, Finanzleute und Inhaber von Rüstungswerken niedergegangen.

**\* Berlin, 11. Jan.** Der Methode Dänischer fliebt England nach wie vor treu. Das Londoner Informationsministerium hat die Seiten, jeden Mißerfolg in einen Sieg umzuwandeln.

Schlagend ist das jetzt wieder in Erfahrung gebracht, als am 10. Januar an der nordfranzösischen Kanalküste neun britische Flugzeuge, die in das besetzte Gebiet eindringen wollten, durch deutsche Abwehrkräfte vernichtet wurden und zwar sechs durch Flakartillerie, eine durch Marineartillerie und zwei durch Jäger.

Das Londoner Informationsministerium gab demgegenüber Meldungen aus, wonach dieser „Großangriff“ bei Tage geradezu phantastische Erfolge gehabt habe. Man teilte von einer gewaltigen Zahl von Flugzeugen, die im nordfranzösischen Gebiet gewaltige Zerstörungen angerichtet hätten.

## Deutsche Flieger überm Mittelmeer im Angriff

### Die Schläge der deutschen und der italienischen Flieger gegen englische Kriegsschiffe

**\* Rom, 11. Jan.** Der italienische Wehrmachtbericht vom Samstag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Kanal von Sizilien wurden feindliche Flottenverbände wiederholt heftig von unseren Torpedobooten und Fischtorpedos angegriffen. Zwei Torpedobooten unter dem Befehl von Flugzeugführer Hauptmann Barnardini mit Oberleutnant S. Bassigo als Beobachter und Flugzeugführer Oberleutnant Caponetti haben einen Flugzeugträger durch Torpedos getroffen. Eine Kette von drei Fischtorpedos, die vom Flugzeugführer Oberleutnant Malovezi, Feldwebel Wajzel und Unteroffizier Grepel gefeuert wurden, haben einen Kreuzer mit 1000 bzw. 1200 mm Kaliber getroffen. Eine weitere Fischtorpedoschiff hat mit Bomben schweren Kalibers einen Flugzeugträger angegriffen und getroffen. Trotz heftiger Flakabwehr und wiederholter Angriffe der feindlichen Jagdflugzeuge sind alle unsere Flugzeuge zu den Stützpunkten zurückgekehrt.

Gleichzeitig haben erstmals die Einheiten des deutschen Fliegerkorps in brüderlicher und enger Zusammenarbeit mit den italienischen Verbänden in hervorragender Weise am Angriff auf die englischen Flottenverbände teilgenommen, wobei es ihnen gelungen ist, einen der Flugzeugträger mit mehreren und schweren Bomben zu treffen. Des weiteren traf sie einen Zerstörer.

In der Nacht zum 11. Januar wurde der Hafen von Valletta (Malta) mit Bomben belegt.

An der griechischen Front haben sich im Abschnitt der 11. Armee weiterhin Aktionen lokalen Charakters entwickelt. Angriffsversuche des Feindes in anderen Abschnitten sind zurückgeschlagen worden.

In der Corenaka-Artillerieabteilung im Gebiet von Tobruk und bei Giarrab. Eine unserer Artillerie- und Jagdformationen hat eine Formation von Panzern und Kommandos angriffen und verschiedene davon vernichtet. Im Luftkampf wurde ein feindliches Jagdflugzeug abgeschossen. Feindliche Bomber haben einige Schäden angerichtet und neun Personen getötet darunter sieben Kinder, und vier Personen verwundet. Die Opfer sind ausschließlich Zivilisten. Die Besetzung eines auf Landung geeigneten Flugzeuges wurde gefangen genommen.

In Ostafrika wurde an der Südküste ein Angriff bewaffneter Kraftwagen abgewiesen. Während des im Wehrmachtbericht vom 8. Januar gemeldeten Einfluges nach Eritrea wurde ein feindliches Flugzeug abgeschossen.

Freitagabend haben feindliche Flugzeuge Palermo überflogen und einige Bomben auf den Hafen geworfen. Kein Personenschaden. Die Raketenanlagen werden leicht beschädigt. Ein feindliches Flugzeug wurde abgeschossen. Ein weiteres Wehrmachtflugzeug wurde von unseren Jagdflugzeugen im Golf von Neapel abgeschossen.

Die Wahrheit liegt jedoch ganz anders aus. In der Zeit verlustiger Bomben der Wehrmacht am 10. Januar gegen mittag, unter Jagdflugzeugen Nordfrankreich einzufliegen. Bereits über dem Kanal jedoch gerieten sie in die Schere der deutschen Jäger, die den ersten Opfer unter den Angreifern forderten. In der Küste wurden die Engländer dann von der deutschen Flakartillerie und Marineartillerie gefaßt. Das wohlgezielte Feuer der deutschen Batterien trieb die Briten ausdauernd. Sieben Flugzeuge, darunter drei schnelle Jäger, flitzten brennend ab. Der Welt war insoweit der harten Feuerkraft unserer Flakbatterien nicht imstande, seine Bomben gezielt abzuwerfen. Infolgeamt fielen auf nordfranzösischen Feld 15 Bomben, davon die meisten auf freies Feld. Eine Bombe schlug in ein Materiallager ein, richtete jedoch auch hier keinen nennenswerten Schaden an. Personenschaden sind we-

Die Italiener sehen in der Disziplin, der Verschwendung und dem absoluten Siegeswillen der deutschen Soldaten die wirkliche Waffenstärke zweier junger Nationen. Seit der Veröffentlichung des Tagesbefehls Generalis Riccio an die italienische Luftwaffe über das Eintreffen des deutschen Luftkorps in Italien erlebt der Italiener den allgemeinen Begriff von „deutschen Soldaten“ durch die drei Buchstaben c.a.g., des „corpo aereo germanico“, deutsches Luftkorps, und ganz Italien wartete auf den Tag, da zum erstenmal zusammen mit den erprobten „Reihern“, „Eroberern“ und „Fischtorpedos“ der italienischen Luftwaffe die deutschen Bomber aus dem Mittelmeer John Bull die Ostküste anstreifen würden. Die falschlischen Kameraden, welche die Schwierigkeiten der Organisation des Feindentages mit allen Sorgen, Vorbereitungen usw. übersehen konnten, setzten Termine an. Alle ihre Voraussetzungen wurden übertrifft. Mit Tage nach Ankündigung des Eintreffens des deutschen Luftkorps stehen mitten im italienischen Wehrmachtbericht über das Gescheh in der Straße von Sizilien die Worte: Zum ersten Male nahmen im kameradschaftlichen Zusammenwirken die deutschen und italienischen Luftkräfte am Angriff teil. Heute geschah im Bewußtsein des italienischen Volkes die drei Buchstaben c.a.g., die bis dahin ein Verprechen waren, zu den militärischen Zeichen der Achse — Wägen des Sieges sind vom Nordkap bis zur Straße von Sizilien und Vahndreher für ein befreites Europa von morgen.

**Englischer Kreuzer mit Schlagsseite**

W. Rom, 12. Jan. Weitere Einzelheiten in der italienischen Presse von der ersten Phase des Angriffs auf das englische Zentralkorps der im Kanal von Sizilien belagerten, das der Hauptangriffswinkel der italienischen Flotte in Sizilien ist. Der von italienischen Sentas angegriffene englische Kreuzer erhielt Volltreffer. Das Schiff fiel vom Kurs ab und zeigte Steuerbord-Schlagsseite von etwa 30 Grad. Es besteht die Wahrscheinlichkeit, daß der Kreuzer verloren ging. Man nimmt an, daß in seiner Nähe, ebenfalls durch Bombenvolltreffer, ein leichtes englisches Kriegsschiff zerstört wurde.

Englische Torpedoflieger griffen einen italienischen Flugzeugträger an, mit der Sonne im Rücken und im Tiefflug unter hundert Metern. Die englische Flakabwehr zeigte sich sehr lebhaft, so daß die angreifenden Flugzeuge wiederholt getroffen wurden und es Vermutungen an Bord der Flugzeuge gab, doch erreichten sämtliche Maschinen ihre Ausgangspunkte. Das englische Geschwader, das seit Anlaufen aus Gibraltar unter Beobachtung italienischer Aufklärer hand, wurde innerhalb von 48 Stunden 5mal angegriffen und zwar vom Donnerstag bis in die Nacht zum Samstag, erst von italienischen Bombenverbänden am Donnerstag, dann durch italienische Stukas, Torpedoflieger und deutsche Bomber am Freitag und endlich in der Nacht zum Samstag im Hafen von Valletta auf Malta durch italienische „Sperber“-Bomber.

der bei militärischen Formationen, noch unter der Zivilbevölkerung eingetreten.

Die hervorragende Abwehrkraft der deutschen Flakartillerie, ihr glänzender Ausbuchtungszustand und die Aufmerksamkeit der deutschen Flakabwehr, bleiben also Sieger über dem britischen Ueberrumpelungsversuch, den London jetzt wieder besserer Wissen nach der Methode Dänischer zu einem Erfolg der Wehrmacht aufzuziehen möchte.

## A-Boote versenkte auf Fernfahrt über 50 000 BRZ

**\* Berlin, 11. Jan.** Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Ein Unterseeboot, von dessen Unternehmung Zeitergebnisse bereits bekanntgegeben sind, versenkte auf seiner letzten Fernfahrt auf dem Atlantik ein feindliches U-Boot mit einem Besatzung von 100 Mann. Feindliche Handelschiffe zuzusammen versenkte und außerdem ein brennendes feindliches Handelschiff von 8000 BRZ. So schwer bedächtig, daß mit seinem eigenen Verlust zu rechnen ist.

Die Luftwaffe führte auch gestern bewaffnete Anflüge durch und setzte das Vermögen englischer Häfen fort.

Der Versuch feindlicher Jagd- und Bombenflugzeuge, bei Tage in das besetzte Gebiet einzufallen, wurde durch Flakartillerie und Jäger abgewiesen, bevor der Feind irgendwelche Erfolge erzielen konnte. Jagdflieger schossen zwei Flakartillerie feindliche Flugzeuge ab.

Deutsche Fliegerverbände trafen am 10. 11. erstmalig in den Kampf im Mittelmeer ein. Sie konnten hierbei auf zwei Kriegsschiffe, darunter einem Flugzeugträger, mehrere Zerstörer erzielen.

In der Nacht zum 11. 11. griffen starke Flakverbände Ziele in Südengland mit großem Erfolg an. Bombentreffer riefen besonders in Portsmouth umfangreiche Brände hervor.

Schiff eigene Flugzeuge setzten vom Feindflug nicht zurück.

## 450-Kilometer-Strede unter Alarm

Stockholm, 11. Jan. Neue deutsche Angriffe verzeichnen die Engländer aus der Nacht zum Samstag von der Südküste Englands. Wie üblich, werden keine Ortsangaben gemacht. Die an dieser Küste liegenden Dänen- und Färöer-Inseln, die zum Teil schon als erobert sind, werden durch den großen Bombenwurf für England in Bedrohungs- und Kriegsgebiet. Die Engländer geben die Herkunft oder Bestimmung vieler großer Gebäude, darunter auch von Kirchen, an. Eine Zahl von Dörfern sei zu verlassen.

Die von deutscher Seite gemeldeten erfolgreichen Angriffe auf Manchester, Liverpool und London in der Nacht zum Freitag werden bestätigt durch einen amerikanischen Bericht, der trotz der englischen Behauptung, daß die Angriffe feindlichen Ursprungs seien und daß insgesamt 15 grüne Blitze über eine Strecke von 450 Kilometern abgeworfen worden seien. Städte in Nordwestengland, besonders Liverpool, das seit mehreren Wochen nicht so schwer angegriffen wurde, seien diesen Aktionen am heftigsten ausgesetzt gewesen.

Die englischen Anfruchtungsbehörden in London haben, wie „Stockholms Tidningen“ aus England meldet, fest ein „internationales Arbeiterheer“ von angeblich einer vier Millionen Mann Ausländer reorganisiert. Sie sollen vorwiegend bei der Trümmerbeseitigung oder auch in der Kriegswirtschaft eingesetzt werden, wahrscheinlich um die Arbeitslosigkeit unter den Engländern noch zu steigern.

## Deutsches Kampfflugzeug vernichtet 8000-Tonner

**\* Berlin, 11. Jan.** Wie wir erfahren, wurde heute im Laufe des Vormittags westlich Irland ein Handelschiff von 8000 BRZ durch ein deutsches Kampfflugzeug versenkt.

## „Corpo Aereo Germanico“

W. Rom, 12. Jan. Als das Ulaugan der deutschen Flottenverbände zum erstenmal neben dem „Origo-Verde“, dem Feldzeichen der italienischen Fronttruppen, im Strahlenbild italienischer Soldaten erschien, entstand ein kleiner Flieger in Italien zum gemeinsamen Kampf im Mittelmeer gegen England machte wie ein Blitz die Runde. Die deutschen Flieger wurden mit der neuen Veranschaulichung des feldmäßigen Menschen beehrt. In den Chroniken wird jenes Bild unvergesslich bleiben, da ein kleines fünfzylinderiges deutsches Mädchen in Rom im vollbelebten Circus drei deutsche Flieger entdeckte und bezeichnend rief: „Deutsche Flieger!“ rief und die Römer im Wagen den deutschen Soldaten und der Waffengemeinschaft eine besondere Kundgebung bereitet.

## Kriegszone Ionisches Meer

### Wirksame italienische Flottenaktion — Griechische Batterien verstimmen

W. Rom, 12. Jan. Zu Lande, aus der Luft und von der See werden in diesen Tagen die griechischen Stellungen an der albanischen Westküste unter Feuer genommen. Die Küstenbefestigungen eine Art Flakartillerie zu verschießen, vermindern aber keines der italienischen Kriegsschiffe zu treffen. In kurzer Zeit brachten die italienischen Schiffgeschütze die feindlichen Batterien zum Schweigen. Ein Zerstörer ging in ein Munitionsdepot. Ein Wehrmacht-Flugzeug, das den italienischen Verband angriff, wurde abgeschossen.

Für den Charakter der gleichzeitig auf der ganzen Front in Gang befindlichen Frontangriffe ist die Tatsache bezeichnend, daß in den letzten Tagen an den italienischen Sammelstellen starke Eskorten griechischer Gefangener, darunter Offiziere der Evzonens-Regimenter, eingeleitet wurden.

**Italiens Gesamtverluste an der Griechenschicht**

Nach der Veröffentlichung der amtlichen italienischen Verlustliste über den Monat Dezember ist es möglich, ergänzend die Gesamtverluste an der griechischen Front von Anbeginn der Feindseligkeiten bis zum Jahresende zu ermitteln. Sie betragen 2080 Gefallene, 6515 Verwundete und 3781 Verhaftete, worunter auch die Gefangenen gerechnet werden. Die albanischen Freiwilligenabteilungen verloren 48 Gefallene, 53 Verwundete und 108 Verhaftete. Den in Italien anfallenden neutralen Preisverweigerern ist ermöglicht worden, sich zu überzeugen, daß die amtlichen Verlustlisten vollständig sind. Damit bricht das Klagen gegen die der griechischen Front in der Agitation zusammen, hatten die Briten doch von nicht weniger als 35 000 italienischen Verwundeten gesprochen, die allein über den Hafen von Valona beim Beförderer worden seien. Die Zahl der in griechische Gefangenschaft geratenen Italiener wurde mit 14 000 angegeben. So ist wieder ein englisches Klagengebäude zerfallen!

## Ibn Saud: „Arabische Solidarität“

### Politische Rede in Mekka — Starkes Echo in Nahost

W. Rom, 11. Jan. König Ibn Saud hat seinen Aufenthalt in der heiligen Stadt anlässlich des Wehrmachtsfestes zu einer Rede ausgeprochen politischen Inhalts benutzt. Der wahnsinnige König empfing eine Abordnung von Mohammedanern aus allen Teilen der Welt. Darunter befanden sich auch Vertreter der islamischen Bevölkerung Italienisch-Syriens, die in einem vom Vizekönig von Mesopotamien zur Verfügung gestellten Sonderflugzeug nach Mekka gekommen waren.

Bei dem feierlichen Akt, der unmittelbar auf die ProzeSSION um die Kaaba folgte, unterstrich König Ibn Saud in seiner Ansprache die Notwendigkeit uneingeschränkter Solidarität zwischen allen Arabern. Wörtlich führte der wahnsinnige König dabei aus: „Viele Araber sind heute getrennt, gegen England in Aktion zu treten, weil London vor allen Dingen die wachsende Solidarität der Araber zu untergraben sucht. Diese Solidarität ist heute aber notwendiger denn je, weil der Frieden in der Welt des Islam nur durch den festen Zusammenhalt aller Araber verbürgt werden kann.“

Mit diesen Worten, die London nicht überlassen kann, ist Ibn Saud zum erstenmal außerhalb der eigenen Grenzen immer genaugen neutralen Haltung hervorgetreten. Die Beweggründe dafür sind nach Ansicht von erfahrenen Beobachtern des Nahen Ostens nicht allein persönlicher Art — wie das Mitbringen von Ibn Saud gegen die Verhandlungen Anthony Eden mit seinem Todfeind Emir Abdullah von Transjordanien und wie die Empörung über die vom britischen Geheimdienst inszenierten Anschläge auf sein Leben — sondern auch in der Anteilnahme Ibn Sauds an den Vorängen in Palästina und Transjordanien zu liegen.

Die politische Rede Ibn Sauds, die auf die Hören einen tiefen Eindruck machte, ist bischwerlich im gesamten Nahen Osten verbreitet worden und hat dort ein starkes Echo gefunden.

## Ring umlagert:

Reichsminister Dr. Goebbels sprach dem norwegischen Komunisten Christian Sindring zu dessen 85. Geburtstag telegraphisch seine herzlichsten Glückwünsche aus und übermittelte dem großen Fondsdichter sein Bild mit eigenhändiger Widmung.

Reichsminister Ruit sandte an den norwegischen Komunisten Christian Sindring anlässlich seines 85. Geburtstages ein in besten Worten abgefaßtes Glückwunschtelegramm. Reichsminister Dr. Goebbels sandte an den norwegischen Komunisten Christian Sindring ein Schreiben überreichen, in dem er dem großen Komunisten seine herzlichsten Glückwünsche aussprach und ihn zu einem Heile des Reiches einlud.

Der Reichsarbeitsminister und der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft haben sich damit einverstanden erklärt, daß die Maßnahmen der Reichsregierung zur Fortentwicklung für die minderbemittelte Bevölkerung im Elsaß, in Lothringen und in Luxemburg mit Wirkung vom 1. Januar 1941 eingehört werden. Für die Durchführung der Maßnahmen gelten die für das übrige Reichsgebiet maßgeblichen Richtlinien.

Auf Einladung des Reichskommissars für das deutsche Straßensystem begab sich 20 norwegische Ingenieure und Techniker zu einer mehrmonatigen Studienreise nach Deutschland. Sie werden bei verschiedenen obersten Bauleitungen der Reichsautobahnen auf entsprechende Arbeitsleistungen herangezogen werden. Es soll dadurch erreicht werden, daß die norwegischen Fachleute eine umfassende Kenntnis der beim Reichsautobahnen anfallenden Arbeitsaufgaben und besonderen neuzeitlichen Arbeitsmethoden erhalten.

In Innsbruck-Fals finden am 25. und 26. Januar 1941 die Wehrmachtssportspiele 1941 statt. Sie werden durchgeführt von der Wehrmachtssportgruppe Großland-Wehrmacht. Im Rahmen der Wehrmachtssportspiele finden an den beiden Tagen, 23. und 24. Januar, ebenfalls in Innsbruck-Fals die internationalen Vorkennen für Zweier- und Vierer-Boots statt. Veranstalter ist der Deutsche Boot- und Schiffsportverband.

Der australische Marineminister Hughes teilte mit, daß bereits vier australische Funkstationen den Betrieb einstellt haben, um mit deutschen Kaperschiffen im Südpazifik wichtige Informationen zu geben oder die Standort australischer Schiffe zu verraten.

Das italienische Staatsgesetzblatt veröffentlicht eine Gesetzesverordnung, die den die Ausdehnung Roms zum Meer vorsehenden Städteverwaltungsplan genehmigt. Bis zum 31. Dezember 1950 werden alle Grundstücke zwischen der ewigen Stadt und Ostia enteignet und für Wohnbauten oder Parkanlagen zur Verfügung gestellt.

In Neudorf in der Schweiz wurden nachts antifeindliche und antifeindliche Plakate angehängt. Die Polizei, die diese Plakate wieder entfernte, hat eine Untersuchung eingeleitet. Die Plakate weisen darauf hin, daß während der letzten Tage bereits einige junge Leute verhaftet wurden, welche Juden gegenüber eine feindselige Haltung eingenommen hätten.

Die amerikanische Regierung hat die amerikanische Luftwaffe im Mittelmeer zum Einsatz gebracht. In der Nacht zum 11. Januar wurden von den Griechen 190 Rumänen verhaftet, die den und am ersten Teil in das Konzentrationslager von Korinth oder in das Gefängnis von Janina gebracht worden. Unter den Verhafteten befindet sich auch einer der Führer der Mazedonien-Rumänen und der Dänkel des Unterstaatssekretärs der rumänischen Finanzministeriums Panagou, Dumitriu Pitinea.

In Zürich sind die Karneval für dieses Jahr verboten worden. Masken und Kostüme dürfen öffentlich nicht getragen werden. Feindliche Postnachrichten dürfen nur am Abend des Faschingsdienstags veranlassen werden.

Vor dem Bundesgericht der U.S.S. wurde einer der größten Vertragsfalsche in der Wirtschaftsgeschichte der Vereinigten Staaten verhandelt. Der Gründer des Vereinigten Gas- und Elektrizitätskonzerns, Hopson, der seine eiserne Herrschaft um nicht weniger als 20 Millionen Dollar betrogen hatte, wurde zu einer Gefängnisstrafe von fünf Jahren verurteilt.

## „Dividende“ für Mütter und Kinder

Stolzes Ergebnis der 4. Reichsstraßenbauaktion

**\* Berlin, 11. Jan.** Die englische Dividendenliste zeigt an ihre Aktienbesitzer 25 Prozent an 50 Prozent. Das ist die höchste Dividende, die jemals in der Geschichte der Welt erreicht wurde. Der Angriff der Volksgemeinschaft ist freudig an dieser Stelle, ein Gemeinschaftsgefühl in unserem Sinne gab es dort nie.

Das deutsche Volk dagegen hat die ungeheure Kraft der Volksgemeinschaft kennengelernt, die Opferbereitschaft bei den Opferleistungen und bei den Reichsstraßenbauaktionen zeigt von Monat zu Monat.

Und die Reichsstraßenbauaktion des Reichsministeriums, die am 14. und 15. Dezember 1940 durch den Reichsminister für öffentliche Arbeiten durchgeführt wurde, hat einen hervorragenden Erfolg gehabt. Das vorläufige Ergebnis stellt sich auf 14 081 575 RM. Dieses Ergebnis hat sich gegenüber der gleichen Reichsstraßenbauaktion des Vorjahres um 4 757 215 RM, das sind rund 51 Prozent erhöht. Damit steigert sich der Durchschnitt zu 12 Reichspennung auf 17 Reichspennung je Kopf der Bevölkerung. Das sind die Dividenden, die das deutsche Volk für seine Mütter und Kinder anschnittert.

## „Sieg im Westen“

Der große Kriegssieger des Meeres

**\* Berlin, 11. Jan.** Die Arbeiten an dem ersten Kriegssieger des Ozeanverkehrs des Meeres stehen vor dem Abschluß. Der Film wird den Titel „Sieg im Westen“ tragen. Er behandelt in dokumentarischer Form den Wehrbau vom 10. Mai bis zum Waffenstillstand von Compiègne und läßt somit die einzelnen Kampfhandlungen in ihrer einmaligen Größe wie den neuen Zusammenbau der Operationen in Erscheinung treten.

Die Darstellung führt auf bisher nicht gezeigten Frontaufnahmen der Filmberichte des Meeres, Schmalbildern, die die französischen und englischen Filme ausgereizt werden, die von unseren Truppen beim Vormarsch erbeutet wurden.

## „Sieg im Westen“

Der große Kriegssieger des Meeres

**\* Berlin, 11. Jan.** Die Arbeiten an dem ersten Kriegssieger des Ozeanverkehrs des Meeres stehen vor dem Abschluß. Der Film wird den Titel „Sieg im Westen“ tragen. Er behandelt in dokumentarischer Form den Wehrbau vom 10. Mai bis zum Waffenstillstand von Compiègne und läßt somit die einzelnen Kampfhandlungen in ihrer einmaligen Größe wie den neuen Zusammenbau der Operationen in Erscheinung treten.

Die Darstellung führt auf bisher nicht gezeigten Frontaufnahmen der Filmberichte des Meeres, Schmalbildern, die die französischen und englischen Filme ausgereizt werden, die von unseren Truppen beim Vormarsch erbeutet wurden.

## „Sieg im Westen“

Der große Kriegssieger des Meeres

**\* Berlin, 11. Jan.** Die Arbeiten an dem ersten Kriegssieger des Ozeanverkehrs des Meeres stehen vor dem Abschluß. Der Film wird den Titel „Sieg im Westen“ tragen. Er behandelt in dokumentarischer Form den Wehrbau vom 10. Mai bis zum Waffenstillstand von Compiègne und läßt somit die einzelnen Kampfhandlungen in ihrer einmaligen Größe wie den neuen Zusammenbau der Operationen in Erscheinung treten.

Die Darstellung führt auf bisher nicht gezeigten Frontaufnahmen der Filmberichte des Meeres, Schmalbildern, die die französischen und englischen Filme ausgereizt werden, die von unseren Truppen beim Vormarsch erbeutet wurden.

## „Sieg im Westen“

Der große Kriegssieger des Meeres

**\* Berlin, 11. Jan.** Die Arbeiten an dem ersten Kriegssieger des Ozeanverkehrs des Meeres stehen vor dem Abschluß. Der Film wird den Titel „Sieg im Westen“ tragen. Er behandelt in dokumentarischer Form den Wehrbau vom 10. Mai bis zum Waffenstillstand von Compiègne und läßt somit die einzelnen Kampfhandlungen in ihrer einmaligen Größe wie den neuen Zusammenbau der Operationen in Erscheinung treten.

Die Darstellung führt auf bisher nicht gezeigten Frontaufnahmen der Filmberichte des Meeres, Schmalbildern, die die französischen und englischen Filme ausgereizt werden, die von unseren Truppen beim Vormarsch erbeutet wurden.

## „Sieg im Westen“

Der große Kriegssieger des Meeres

**\* Berlin, 11. Jan.** Die Arbeiten an dem ersten Kriegssieger des Ozeanverkehrs des Meeres stehen vor dem Abschluß. Der Film wird den Titel „Sieg im Westen“ tragen. Er behandelt in dokumentarischer Form den Wehrbau vom 10. Mai bis zum Waffenstillstand von Compiègne und läßt somit die einzelnen Kampfhandlungen in ihrer einmaligen Größe wie den neuen Zusammenbau der Operationen in Erscheinung treten.

Die Darstellung führt auf bisher nicht gezeigten Frontaufnahmen der Filmberichte des Meeres, Schmalbildern, die die französischen und englischen Filme ausgereizt werden, die von unseren Truppen beim Vormarsch erbeutet wurden.

## „Sieg im Westen“

Der große Kriegssieger des Meeres

**\* Berlin, 11. Jan.** Die Arbeiten an dem ersten Kriegssieger des Ozeanverkehrs des Meeres stehen vor dem Abschluß. Der Film wird den Titel „Sieg im Westen“ tragen. Er behandelt in dokumentarischer Form den Wehrbau vom 10. Mai bis zum Waffenstillstand von Compiègne und läßt somit die einzelnen Kampfhandlungen in ihrer einmaligen Größe wie den neuen Zusammenbau der Operationen in Erscheinung treten.

Die Darstellung führt auf bisher nicht gezeigten Frontaufnahmen der Filmberichte des Meeres, Schmalbildern, die die französischen und englischen Filme ausgereizt werden, die von unseren Truppen beim Vormarsch erbeutet wurden.

## „Sieg im Westen“

Der große Kriegssieger des Meeres

**\* Berlin, 11. Jan.** Die Arbeiten an dem ersten Kriegssieger des Ozeanverkehrs des Meeres stehen vor dem Abschluß. Der Film wird den Titel „Sieg im Westen“ tragen. Er behandelt in dokumentarischer Form den Wehrbau vom 10. Mai bis zum Waffenstillstand von Compiègne und läßt somit die einzelnen Kampfhandlungen in ihrer einmaligen Größe wie den neuen Zusammenbau der Operationen in Erscheinung treten.

Die Darstellung führt auf bisher nicht gezeigten Frontaufnahmen der Filmberichte des Meeres, Schmalbildern, die die französischen und englischen Filme ausgereizt werden, die von unseren Truppen beim Vormarsch erbeutet wurden.

## „Sieg im Westen“

Der große Kriegssieger des Meeres

**\* Berlin, 11. Jan.** Die Arbeiten an dem ersten Kriegssieger des Ozeanverkehrs des Meeres stehen vor dem Abschluß. Der Film wird den Titel „Sieg im Westen“ tragen. Er behandelt in dokumentarischer Form den Wehrbau vom 10. Mai bis zum Waffenstillstand von Compiègne und läßt somit die einzelnen Kampfhandlungen in ihrer einmaligen Größe wie den neuen Zusammenbau der Operationen in Erscheinung treten.

Die Darstellung führt auf bisher nicht gezeigten Frontaufnahmen der Filmberichte des Meeres, Schmalbildern, die die französischen und englischen Filme ausgereizt werden, die von unseren Truppen beim Vormarsch erbeutet wurden.

# Soldat im Ersatzheer

### Wesen, Bedeutung und Aufgabe des Ersatzheeres

In der denkwürdigen Reichstagsitzung vom 10. Juli 1940 hat der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht seine großen Heerführer als Soldaten der Nation und Garanten des Sieges gefeiert und ihnen zugleich den Dank des ganzen deutschen Volkes abgelesen. Unter den Gefeierten, deren überaus große Leistungen vom Führer durch die Verleihung des Ritterkreuzes zum Eisernen Kreuz und durch die Beförderung zum Generaloberst anerkannt wurde, befand sich auch der Chef der Heeresrüstung und Befehlshaber des Ersatzheeres, General der Artillerie Fromm. Durch die Ehrung des Verantwortlichen dieses wichtigen Bestandteils der deutschen Wehrmacht, der mitgeholfen hat, die Voraussetzungen für die Baffenerfolge unserer Armeen zu schaffen, hat der Führer sehr schön die Aufgabe des Ersatzheeres voll gewürdigt und bestätigt. Wer sich veranlaßt fühlt, daß das Ersatzheer während des Krieges für die Ausbildung des gesamten militärischen Nachwuchses des Heeres zuständig ist und daneben eine Reihe anderer wichtiger Aufgaben zu erfüllen hat, vermag die große Verantwortung besser zu begreifen, die im Ersatzheer ruht.

## Bindeglied zwischen Front und Heimat

Das Ersatzheer ist das wichtigste Bindeglied zwischen Front und Heimat. Seine vorrangige Aufgabe ist die Ausbildung und Sicherstellung des für das Feldheer erforderlichen Ersatzes an Mannschaften. Das Ersatzheer sorgt dafür, daß das Feldheer immer über genügend einsetzbare Soldaten verfügt; insofern ist es der Schlüssel zum Kriegserfolg. Es ist der Ersatzheer, der sich im Kriegsverlauf ergebenden Verluste, als auch zur Bildung von zusätzlichen Einheiten.

Die zu diesem Zweck abgeworfene Drahtaktion ist vorbildlich. Sie gewährleistet nicht nur die gründliche Ausbildung des militärischen Nachwuchses, sondern ermöglicht auch eine enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Dienststellen des Feldheeres. So ist die Ersatzheerführung die unverzichtbare Kraftquelle des Feldheeres. Sie ist ein selbständiges Glied innerhalb der deutschen Wehrmacht, aber eben doch ein Glied zwischen den anderen Gliedern, mit engen Bindungen an die Wehrverhältnisse (Wehrmacht, Reichswehr, Ersatzheer) und an das Feldheer, andererseits an die Wehrmacht, die dem Ersatzheer als Ziel und Zweck dient. Das Ersatzheer umfaßt alle Wehrverhältnisse, und seine Truppenteile erstrecken sich über den gesamten weiten deutschen Raum. Seine Soldaten sind der lebendige Beweis dafür, daß Deutschland nicht müde wird, immerfort an seiner militärischen Vollkommenheit zu arbeiten.

## Zuverlässiger Ausbilderkern

Die hervorragenden Kampfergebnisse, die die Soldaten der deutschen Wehrmacht in erster Linie das Ergebnis ihrer militärischen Ausbildung und Erziehung. Deshalb hängt die volle Kriegsbrauchbarkeit des aus dem Ersatzheer hervorgehenden militärischen Nachwuchses von der Gründlichkeit der Ausbildung ab. Daher sind auch die Anforderungen, die an Ausbilder, aber auch an die Rekruten selbst, gestellt werden, groß. Die in den Ausbildungsrichtlinien geforderten Ausbildungsziele verknüpfen zu ihrer Verwirklichung ein Höchstmaß an Arbeit und darüber hinaus als Ausbilder Männer, die über ein hohes militärisches Können, erzieherische Fähigkeiten und den eifrigsten Willen zur Leistung verfügen. Deshalb ist auch die Führerqualifikation und die Ausbildung eines zuverlässigen Ausbilderkernes beim Ersatzheer Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit. Bewährte Offiziere des aktiven Offizierskorps stehen Seite an Seite mit Offizieren des Wehrdienstes, die ihre Wehrdienstjahre mit einer nicht alltäglichen Ausbildung in der jungen deutschen Wehrmacht verbinden. Zu ihrer Unterstützung sind Unterführer, die in besonderen Verbindungen für die Tätigkeit als Ausbilder geschult werden, eingesetzt worden. So werden die Voraussetzungen für die Erfüllung der großen Aufgaben geschaffen, die der Führer dem Ersatzheer übertragen hat.

Die Ausbildung im Ersatzheer hat die Kriegsbrauchbarkeit der auszubildenden Mannschaften zum Ziel. Sie soll den einzelnen Mann befähigen, im Kriegseinsatz seine soldatischen Fähigkeiten zum Wohl seiner Truppe vollwertig einzusetzen. Diesem Hauptzweck sind alle mit der Ausbildung zusammenhängenden Fragen untergeordnet, nach ihm richtet sich auch der Dienst im Ersatzheer.

## Die Aufgaben des Ausbilders

Zu den wichtigsten Aufgaben des Ausbilders zählt die Gewöhnung des Soldaten an körperliche Leistungen und die Ausbildung an den ihm anvertrauten Waffen als den Voraussetzungen für die weitere Gefechtsausbildung. Der Krieg verlangt Männer, deren richtiges soldatisches Verhalten auch bei größten Anstrengungen und Entbehrungen voll sichergestellt ist. Dabei wird die körperliche Durchbildung der Rekruten energisch betrieben. Sport, Gefechtsdrill und ausgedehnte Marschübungen sind bewährte Mittel zur Sicherstellung der jederzeitigen bedingungslosen Einsatzfähigkeit der jungen Soldaten.

In engem Zusammenwirken mit dieser körperlichen Ausbildung sind die formale und ethische Ausbildung. Auch sie sind bewirkt auf den praktischen Dienst und darüber hinaus auf die Kriegsbrauchbarkeit vorzubereiten. Es ist außerdem das geeignete Mittel zur geistigen Vertiefung und Festigung des im praktischen Dienst Erlernten und deshalb auch im Ersatzheer als wichtiger Bestandteil der Ausbildung unentbehrlich.

So reißt sich in der Ausbildungsphase an, so fließt sich Steinchen an Steinchen im großen Ausbildungs-Mosaik zum fertigen Werk. Die volle Kriegsbrauchbarkeit bringt erst die Kriegserfahrung, sie kann deshalb nicht an-

erzogen, durch eine gründliche Ausbildung jedoch weitgehend vorbereitet werden. Dieses Ziel zu erreichen, ist der Ehrgeiz der Ausbilder im Ersatzheer.

Wie der menschliche Körper ohne den belebenden Geist ein totes Gebilde ist, so wäre die militärische Ausbildung unwirksam und ohne lebendige Kraft, würde sie nicht durch die soldatische Erziehung ergänzt und erweitert. Der militärische Erfolg nimmt seinen Weg über die Soldatentugend. Das hat die Kriegsgeschichte, aber gerade auch der heutige Krieg, immer wieder bewiesen. Soldatentugenden aber sind das Ergebnis der auf Charakter und Festigung aufbauenden soldatischen Erziehung und finden ihren natürlichen Ausdruck in der Haltung und Gefinnung des Soldaten. Beispiel und Befehl sind die wirksamsten Mittel dieser soldatischen Erziehung. Die einzuschlagenden Wege sind ebenso mannigfaltig wie die Soldatentugenden selbst.

## Alle Anforderungen werden erfüllt

Da infolge des ständigen und schnellen Wechsels der Kampfbedingungen im Westen die Verluste des Feldheeres unverhältnismäßig gering waren, blieben auch die Ersatzanforderungen unbedeutend. Dadurch wurde es dem Ersatzheer möglich gemacht, die Ausbildung der ihm überantworteten Soldaten weit über den ursprünglich vorgesehenen Rahmen hinaus zu vervollkommen. Noch mehr, in zahlreichen Sondererziehungen betreiben die Ersatztruppenteile eine großzügige Spezialausbildung, so daß das Ersatzheer alle nur möglichen Anforderungen von Spezialisten durch die Abweisung wirklicher Köpfe zu erfüllen vermag. Darüber hinaus werden aus den Reihen der Mannschaften als Hilfsausbilder geeignete Leute ausgewählt und herangezogen, wodurch ein Teil der Ausbilder für eine anderweitige Verwendung freigegeben werden kann. Wiedererlebte Verwendung und Kräfte werden innerhalb des Ersatzheeres in besonderen Gefechts-einheiten zusammengefaßt und den gegebenen Verhältnissen entsprechend weitergebildet.

Schließlich gehört auch die Umschulung von Soldaten zu den Obliegenheiten der Ersatztruppenteile. So erfüllt das Ersatzheer in umfassender Weise seine Aufgabe: die Sicherstellung des bedingungslosen Ersatzes an Mannschaften für alle Wehrverhältnisse des Heeres.

Umfangreich, aber gegenüber der Hauptaufgabe doch von untergeordneter Bedeutung ist die Tätigkeit der Dienststellen des Ersatzheeres sowohl als Abwehr- als auch als Feldheeres als auch zur Regelung der eigenen Dienstgeschäfte. Diesen Dienststellen obliegt die Versorgung und Ausstattung der Truppe sowie ihre zeitliche Verteilung. Sie sind außerdem zur Regelung der persönlichen Angelegenheiten von Offizieren und Mannschaften eingesetzt und sind für das natürliche Material verantwortlich, das den höheren Kommandostellen den Überblick über den Stand der Ausbildung sowie über die Bewegungen bei der Truppe verschafft. Beteiligt ist der anfallende Schriftverkehr bei diesen Dienststellen, groß sind die Anforderungen an Seiner und Mitarbeiter. Es findet demnach alles eine ordnungsmäßige Erledigung, denn auch durch die Dienststellen des Ersatzheeres zieht weitab von jeder Bürokratie ein frischer militärischer Geist.

## Garanten der deutschen Wehrkraft

Diese Darstellung des Wesens und der Aufgaben des Ersatzheeres zeigt, von welcher großen Bedeutung das Ersatzheer für die Erhaltung und Steigerung der deutschen Wehrkraft ist. In unermüdlichem Einsatz haben die Ersatztruppenteile ihre Aufgaben zu erfüllen. Sie sind die Garanten der deutschen Wehrkraft, die in unermüdlichem Einsatz haben die Ersatztruppenteile ihre Aufgaben zu erfüllen. Sie sind die Garanten der deutschen Wehrkraft, die in unermüdlichem Einsatz haben die Ersatztruppenteile ihre Aufgaben zu erfüllen.



Unterricht am Kartentisch und Meßgerät (PK. Rehör, Presse-Hoffman, M.)

## Wo ist General Bergonzoli?

Wien, 11. Jan. Ueber das Los des Verteidigers von Bardia aegen englische Uebermacht, General Bergonzoli, ist allgemein noch nichts Genügend bekannt. Nach englischen Behauptungen soll Bergonzoli, nachdem er bis zum letzten Augenblick mit seinen Soldaten in vorderster Linie aegen die eindringenden australischen Panzertruppen kämpfte, einen misglückten Durchbruchversuch durch den Ring der Belagerer, aufammen mit Offizieren seines Stabes, unternommen haben. Die gefasste italienische Presse glaubt zuverlässig, daß Bergonzoli bald von neuem den Kampf aegen die Engländer aufnehmen kann.

Wie jetzt bekannt wird, eroberte General Bergonzoli im September 1940 bei der Operation Effenfite das englische Sidi el Barani und behauptete sich, als die Vorausabteilungen der Schwarzen Division, 23. März, als erste in Sidi Barani eintrafen, bereits im Auto einige 10 Kilometer weiter vorn, unmittelbar hinter den Engländern auf der Straße nach Marfa Matraf. Als er mit seinem Bataillon zurückkehrte, wurde er von einer italienischen Batterie, deren Kommandeur nicht wissen konnte, daß Bergonzoli allein so weit vorgebrungen war, unter Feuer genommen. Wie durch ein Wunder entging er dem ihm über dem freilegenden Granaten. Als er unver-



General Bergonzoli (Associated Press, M.)

fehrt beim italienischen Gros wieder eintraf, ließ er dem Batteriechef den lafionischen Befehl übermitteln: „Besser zielen!“

Wie „Matrone Coloniale“, von der Front der Dn-Grenatze berichtet, achaltete sich während der Belagerung Bardias der Lebensmittelnachschub für die Verteidiger äußerst schwierig, da die kleine Flotte von der Badaiee her eingeschlossen und von der See aus durch englische Kriegsschiffe blockiert wurde. Der Nachschub mußte infolge dessen hart eingeschränkt und auf Felderbooten nach Bardia gebracht werden. Die Garnison wurde bald auf halbe Ratione aegst.

## 50 Jahre nach dem Scheitold gestorben

Ja, Ansbura, 11. Jan. Im Alter von 78 Jahren starb in Soltau im Lechtal (Tiro) eine Hadermeistersattin, Mutter von neun Kindern. Die Frau war vor 50 Jahren scheitold und wurde damals buchstäblich im letzten Augenblick vor dem lebendigen Begräbnis gerettet. Bei der Geburt ihres zweiten Kindes vor 50 Jahren wurde die Frau von einem Starckrampf befallen und für tot anaeelien. Sie lag zwei Tage aufheobrt in ihrer Wohnung, hörte die Totenklänge anheören, sah und hörte die Trauerklänge, die im frühen Sara traten, um von ihr Abschied zu nehmen. Kurz vor der Entliehung des Sargdeckels war es ihr möglich, ein Augenlid zu bewegen. Dieses Lebenszeichen wurde beobachtet, so daß die Frau nicht begraben, sondern wieder dem Leben geschenkt wurde. Die Frau erholte sich und erreichte noch ein hohes Alter. Seit jenem schrecklichen Erlebnis war sie aber erant.

# Französischer Terror in deutschem Land

Von Dr. Robert E n s t, Generalsekretär beim Chef der Zivilverwaltung im Elsch

Im Verlag Otto Stolberg, Berlin, erschien soeben das von Staatsminister Dr. Otto Meißner herausgegebene hochinteressante Werk „Elsch und Lothringen — Deutsches Land“. Es enthält eine Reihe von Beiträgen berühmter Autoren, die Land und Leute, Geschichte, Kultur und Wirtschaft der besetzten Gebiete schildern. Wir entnehmen dem Buch im Auszug eine Darstellung des französischen Terrors im Elsch und Lothringen und der Forderung des Generalsekretärs beim Chef der Zivilverwaltung im Elsch, Dr. Robert E n s t.

Das Elsch und Lothringen waren auf Grund der erprobten Wehrkraftsbedingungen von den Franzosen besetzt worden, die während vier Kriegsjahren nur kleine Städte der eroberten Gebiete in ihren Besitz bringen konnten. Mit der verbredlichen Mittelhilfe einer kleinen französisch eingestellten Gendarmenpolizei, vor allem aber unter geschützter Ausübung der Kriegsmilitarität des Großteils der Bewohner des Grenzlandes und unter dem Nachhall der Erbärmlichkeiten der deutschen November-Revolution war der Einzug der Besatzungstruppen in den Städten unter Erleichterungen vor sich gegangen, die als Zustimmung zur Rückkehr Frankreichs gedeutet werden konnten und von einer geschäftigen französischen Propaganda auch so gedeutet wurden. Daß die Franzosen sehr wohl wußten, daß die Wirklichkeit ganz anders war, bewies ihr Terror gegen alle, von denen sie Widerstand fürchteten: In Nebentaten wurden nicht nur die besten Männer und Frauen unter Ausnutzung ihres Eigentums aus dem Lande, Tausende von alleinverdienenden Beamten, Lehrern, Kaufleuten usw. wurden vor ungeschickliche Enteignungen, die berichtigten „Commissions de triage“, geschleppt, ihrer Aemter entbunden, in französische Gefängnisse geworfen oder in Zwangsaufenthalt nach Osten in Frankreich oder im besetzten Brückenkopf Lechl in Baden verbannt, bis das Verfallene Diktat vom ohnmächtigen Weimarer Deutschland unterzeichnet, wieslag gar, bis es in Kraft getreten und jede Anfechtung aussichtslos geworden war.

Unter solchen Umständen sind auch die ersten Nachkriegswahlen zum französischen Parlament durchgeföhrt worden, die der Welt — und auch den Elsässern und Lothringern selbst — dann unzweifelhaft Jahre lang als Trauerdenkmal der „befreiten“ Elsässer und Lothringer zur „Mutter Frankreichs“ vorgehalten worden sind. Die alten Führer des Volkes waren ausgewiesen oder mundtot gemacht, die früheren politischen Organisationen zerfallen. In den Wahlversammlungen durfte von keinem anderen Thema als der bedingungslosen Einigung in der französischen zentralistischen Einheitsstaat gesprochen werden. Selbst ein Verzicht des in der Ueberanzzeit zum „Nationalrat“ ausgerufenen ehemaligen Landtags, in einer Qualifizierungserklärung wenigstens das Verlangen nach Schutz der sprachlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Sonderrechte zu unterzeichnen, war juristisch gesehen verboten. Jede Hoffnung auf Hilfe von außen hatte nach dem Zusammenbruch des Reiches begraben werden müssen, wie auch verzweifelte Versuche, noch in letzter Stunde vor dem Einmarsch der Franzosen vor der Weltöffentlichkeit den Willen der bodenständigen Bevölkerung zur Geltung zu bringen, ohne jeden Widerhall geblieben waren.

Es liegt eine tiefe Tragik über den Kampf der heimtreuen Elsässer und Lothringer. Nachdem der „Heimatbund“ die „unverjährbaren und unveräußerlichen Heimatrechte“ proklamiert hatte, lebten die Franzosen alle, auch die unmoralischsten Mittel alle, um die Verteidiger dieser ewigen Rechte ungeschädlich zu machen. Frankreich erhob die Beamten, Lehrer, Pastoren usw. unter den Unterzeichnern des Aufrufs ihrer Aemter und drangalierte alle, die auf diesem Wege nicht mundtot zu machen waren. Mit den schmutzigen Waffen einer häßlichen Propaganda, mit allem Doherklingeln verhängnisvoller Geheimnisse, mit der blöden Verleumdung fanatischer Anhänger des Nationalismus wurde versucht, die Heimatbewegung auszulöschen. Die Treue und Anhänglichkeit der heimtreuen Wehrkraft des Volkes aber waren nicht zu erschüttern.

Das mußten die Franzosen erfahren, als sie nach einem erfolglosen Verleumdungsfeldzug unter dem wieder aus Baden gekommenen Poincaré im Winter 1927/28 dazu übergingen, führende Männer der Heimatbewegung zu verhaften und unter Anklage landesverrätherischer Umtriebe zu stellen, um dadurch die autonomistische Idee und ihre Verteidiger als das Werk beschuldigter Landverräter „Agenten des Auslandes“ erscheinen zu lassen. Allen Verleumdungen, Verlockungen und Drohungen zum Trotz haben die Wähler mit ihren Stimmzetteln erst vor einer sensationellen Gemeinderatswahl in der alten unterelssässischen Barbarossastadt Gagana, dann im umfassen Rahmen der Kammerwahl vom April 1928 ihr selbständiges politisches Urteil und ihre charakteristische Heimatliebe bewiesen.

Als wenige Tage später, am 1. Mai, vor dem Schwurgericht des Obergerichts der „Komplot“-Prozesse von Kolmar begann, hatten im Frankreich und Poincaré schon im voraus moralisch verloren, denn zwei der angeklagten „Komplotteure“, die Obergerichter Meißner und Hoffe, waren von den eifrigsten Wählern zu Vorkämpfern des Elsch in die Pariser Abgeordnetenkammer gewählt worden. Der Prozeß selbst wurde auch in Wirklichkeit nicht zu einem Gericht über die Angeklagten, sondern zur allseitigen Beleuchtung und Verurteilung der französischen Politik im Elsch und in Lothringen. Das trotzdem gefällte Urteil, das über vier der Angeklagten Freiheits- und Geldstrafen verhängte und auch die beiden vom Volke geföhrt ihrer haatsbürgerlichen Ehrerechte beraubte, wurde im ganzen Lande mit selten erlebter Einmütigkeit und Leidenschaft abgelehnt. Eine Welle fürmlichen Protests erzeugte die vorzeitige Freilassung der vier Verurteilten. Er fand seinen Widerhall in der großen Weltpresse wie auch im französischen Parlament, das aber die Mandate von

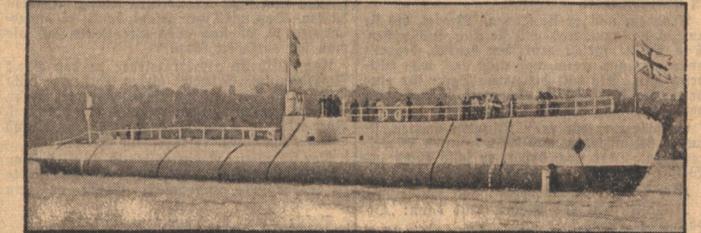
Meißner und Hoffe für unglücklich erklärte, die geforderte Amnestie verweigerte und auch die Revision des Kolmarer Urteils ablehnte.

In unerwarteter Weise wurde die Wiederholung des Verfahrens aber doch erzwungen. Im Anschluß an den Kolmarer Prozeß waren in einem Abwesenheitsverfahren einige im Ausland lebende Elsässer und Lothringer zu schweren Strafen verurteilt worden, unter ihnen auch der frühere Landessekretär des „Heimatbundes“, Dr. Karl Roser. Durch freiwillige Rückkehr ins Elsch erzwang er einen zweiten „Komplot“-Prozeß, den Frankreich aber nicht nochmals im Elsch in Szene zu sehen wante, sondern in Besancon, in der ehemaligen Freistaatstadt Burgund durchführte. Auf Grund der unumwundensten Zeugenaussagen und der überleeren geföhrt Verteidigung sprach die Geschworenen Dr. Roser frei und empfahlen der Pariser Regierung, selbst eine neue Politik gegenüber dem Elsch und Lothringen. Poincaré, der nach dieser nachmaligen Niederlage selbst die Notwendigkeit einer Amnestie für die Verurteilten von Kolmar ansprach, zog sich bald darauf aus dem politischen Leben für immer zurück.

Die letzte schwere Etappe in diesem leidvollen Kampfe wurde in diesem Kriege erreicht, als Hunderte von Elsässern und Lothringern in französischen Gefängnissen eingesperrt wurden, an ihrer Spitze die bekanntesten Vorkämpfer des Heimatgedankens: Paul Schall und Hermann Widler, die bisherigen Abgeordneten Hoffe, Mourer und Stürmel, ferner Henatus Haus, Schlegel, Meyer von der „Elsch-Lothringische Zeitung“, Peter Pieber, Audi Rang, Archidirektor Brauner, Spitaldirektor Dr. Olier, Bibliothekar Dr. Leff und andere, die mit dem im Februar 1939 verhafteten Dr. Karl Roser dem Rangzuger Militärgericht unter der Anklage des Hochverrats oder der Spionage zu deutschen Gunsten ausgesagt worden waren. Schon Ende Oktober 1939 verurteilte dieses Gericht nach einem Scheinprozeß Dr. Roser zum Tode; aber bis zum Februar 1940 ließ man der Verurteilten in der Todeszelle in Ungenüßlichkeit über sein Schicksal, bis man ihn in der Frühe des 7. Februar händredtlich erschoss.

Vieler Hunderte, ja Tausende von Elsässern und Lothringern, unter ihnen Frauen und Greise, haben die Franzosen in Konzentrationslager gesteckt oder ihnen Zwangsaufenthalt in entlegenen Gegenden Frankreichs angewiesen und so das Elend einer deutschen Volksgemeinschaft vergrößert, deren Wirklichkeit unter einer verbildeten französischen Innen- und Außenpolitik erlegen war, die zu Hunderttausenden für Kriegsdauer außer Landes ins Exil hatte gehen müssen, und deren Männer für eine ihnen fremde Sache im französischen Heer kämpfen sollten. Den Ausklang der Franzosenzeit bildete dann im Zeitpunkt der Niederlage Frankreichs im Juni 1940 die Sprengung Dünkirchen von Brücken und anderer Bauten, die Zerstörung von Wohnlinien, Straßen, Kanälen, Hafenanlagen, technischen Betrieben, Gruben, Stättenwerken, von Lebensmittelvorräten und Brennstofflagern, Mühlen, Zuckerraffinerien, das Abschlagen der Viehbestände.

Die Elsässer und Lothringer können auf ihren völkischen Kampf der Jahre 1918 bis 1940 stolz mit Stolz zurückblicken. Nachdem 40 000 Feldgrauen aus dem Elsch und aus Lothringen im vergeblichen Kampfe um Deutschlands Freiheit Seite an Seite mit den Deutschen anderer Stämme ihr Leben für die gemeinsame deutsche Sache gelassen hatten, haben ihre Kameraden und Söhne auch unter den schwierigsten Umständen eines von der Nation schmerzlich aufgegebenen Landes mehr als zwei Jahrzehnte hindurch den Kampf mit anderen Mitteln weitergeföhrt. Wenn auch die Freiheit des Elsches und Lothringens dann nur durch den Einsatz und Sieg der ganzen deutschen Nation erkämpft worden ist, so ist doch die Erhaltung des eigenbewußten Volkstums das ureigenste Verdienst der Menschen der nun für alle Zeiten in den Schoß des Reiches zurückgeholtten Lande am Oberrhein an der Saar und im Mosel.



Die britische Admiralität bedauert... Als neuesten Verlust gab sie die Ueberfalligkeit des englischen Unterseebootes „Regulus“ bekannt, das als verloren angesehen werden muß. (Associated Press, M.)

**Vorbüügen** statt erkälten

durch **Panflavin-PASTILLEN**

Gegen Erkältung, Halsentzündung und Grippe

BAYER

Würdigungen oberrheinischer Kunstschaffender

Soeben ist im 22. Jahrgang des Jahrbuch für den Oberrhein „Eckhart“ für das Jahr 1940 herausgegeben von Hermann Eris...

Im übrigen ist dieser Band neben anderen wertvollen Beiträgen vor allem den drei oberrheinischen Dichtern Irma von Druggalkoff, Toni Rothmund und Juliana von Stöckhausen gewidmet. Die in Derselben lebende Irma von Druggalkoff...

Doch zu diesen das ganze Best charakterisierenden Beiträgen stellen sich noch einige andere, die von nicht geringerer Bedeutung für die Geistesgeschichte am Oberrhein sind...

Mannheim interessiert sich für spanische Kunst

Ein Küberbild auf die erste Vortragsreihe der Städtischen Kunsthalle Mannheim im Winter 1940/41

In einer Zeit, die gefammelte Kraft als Deutscher Grundbesitz erkennt und aus den Kräften des spanischen Geisteslebens das innere Leben unseres Volkes erfüllen will, bezieht eine besondere Anerkennung dem Vortragen, Kunst in wesentlichen Überbegriffen einen weiteren Hörerfreis darzubieten, wie die Vortragsreihe der Städtischen Kunsthalle Mannheim es vermögen.

Den Maler des spanischen Geistes, den unvergleichlichen Goya, vergegenwärtigt Direktor Dr. Passarge in dem seinerzeit ausführlich gewürdigten Vortrag. Das höchste

Malen Carl Fleemann heraus, während Franz Hirtler den Dichter Hoffmann von Fallersleben als alemannischen Mundartdichters behandelt. Einangas hat Hermann Eris Bülle als Derselber dem Jahresband eine schöne Einleitung „Aufbruch“ mit auf den Weg gegeben.

So sind auch in dem diesjährigen „Eckhart“ Anregung und Unterhaltung, Wertung und Würdigung glänzend miteinander gewandt. Doch darüber hinaus ist hier wieder ein Band vorgelegt, der einst zu einer wertvollen Quelle für den Verfasser der Geistesgeschichte gleich wie für den der Geschichte der bildenden Kunst werden wird.

Grillparzer der Deutsche

Zum 150. Geburtstag am 15. Januar

„Nach einem raschen, um eines langsam, für eines dumm, eines hingebend für eines, so ganz dieser Mann durch das Leben. Wie hätte er erkannt, noch nicht; kaum Freude, wenig Genuss.“

Grillparzer über Beethoven. So bietet sich beim Beschauen einer Portraitzeichnung von Grillparzer das Bild des 1791 in Wien geborenen dreißigjährigen Mannes: Ein Kopf, lang, schmal, raitig aufgegliedert, von einer leisen Schwermut überweht, daraus die Augen aus einer feinen Selbstverleugert hervorstrahlen; ein Mund, von zwei zarten, fast sich schließenden Lippen umrahmt, wie von lauter Versprechen sammetweich geformt und der in der schmalen aufgeschwungenen Oberlippe und der blühenden Unterlippe fast gefügt erscheint.

wie Katharina Frölich, Maria Piquot und vor allem Charlotte von Baumgarten, die fünf letzten Jugendfreunde, Schlicht und Gut wie er, Weiblichen seiner Kunst.

Und so auch der Deutsche, der seine Heimat um so mehr liebt, als er Väterland und Unabgängigkeit empfängt und sich doch nicht von ihr trennen kann; denn aus ihr allein so er seine Kraft und ihre Vererbung verjüngt; aber als einer der ersten inmitten der Wälle und Verhänge des Metternichschen Systems, darunter er, als Mensch wie kein anderer mit durch einen ziellos entarteten Feudalismus hinweg die Flamme der Kunst entfacht und leuchtet lieb, die heute, da seine Heimat im tiefsten Sinne auch unsere Heimat geworden ist — und welche ein Wort vermöchte es, die Erfüllung eines Lebens stolzer wiederzugeben als dieses? — mehr liebend und strahlend als je.

Und so auch der Deutsche, der seine Heimat um so mehr liebt, als er Väterland und Unabgängigkeit empfängt und sich doch nicht von ihr trennen kann; denn aus ihr allein so er seine Kraft und ihre Vererbung verjüngt; aber als einer der ersten inmitten der Wälle und Verhänge des Metternichschen Systems, darunter er, als Mensch wie kein anderer mit durch einen ziellos entarteten Feudalismus hinweg die Flamme der Kunst entfacht und leuchtet lieb, die heute, da seine Heimat im tiefsten Sinne auch unsere Heimat geworden ist — und welche ein Wort vermöchte es, die Erfüllung eines Lebens stolzer wiederzugeben als dieses? — mehr liebend und strahlend als je.

Uraufführungen im Reich

Bergers „Rhapsodisches Duo“ in München

Schon auf den Reichsmusiktagen in Düsseldorf fiel der junge ostmärkische Komponist Theodor Berger als außerordentliche, wenn auch angelegentlich seines Alters auffallend melodisch gerichtete Begabung auf, die durch einen Staatspreis in der Form eines Auftrags ausgezeichnet wurde. Das neue Werk Bergers, ein „Rhapsodisches Duo“ für Geige, Cello und Bass, ist ein herrliches Zeugnis für seine schöpferische Auseinandersetzung zwischen dem Willen zur Melodie und der Freude an vielfältig durchzogenen Klang.

„Königslegende“ von Schen in Kiel

Im nordischen Volk ist noch heute die Sage lebendig, Prinz Gamlet, der Däne, sei in Wahrheit eine Frau gewesen. Ich habe diesem Schauspiel jene Legende zugrunde gelegt. — Gehörte vor Schopenhauers ewigem Werk jedoch gebot die Abwandlung der Namen. Auch wenn der Dichter diese Worte nicht seinem Blick voranschickte hätte, würde der Zuschauer an manchen sowohl durch den Stoff bedingten Wängen als durch die Metrie herausgehobene Umfängen an Schopenhauers Drama erkennen, daß es sich hier um eine „Königslegende“ handelt. Das Schauspiel wäre allerdings besser als Trauerspiele zu bezeichnen, weil es eine echte Tragödie ist. Der Geist der echten Tragödie weht dem Betrachter mit heftiger Uferkraft an. Dänemark ist von Krieg bedroht, wenn die Königin dem Lande nicht mit einem Sohn den Thronfolger schenkt. Da entschließt sich König Niels auf Anraten seines Kanzlers Patric, eine zu gelegener Stunde dem kaiserlichen Hof geborene Tochter als eigenen Sohn und Thronfolger zu unterstellen. Der Zweck wird erreicht. Der Thronfolger aber, Kronprinz Salward, muß den Kelch der Leiden bis zur Kehle leeren, die aus dem inneren Zwiepalt zwischen der Wirklichkeit, dem Reich und der Fiktion Thronfolger, zwischen dem individuellen Wesensthum und den Pflichten gegenüber dem Reich und dem Volk entstehen. Immer mehr scheint sich im Gang der Handlung zu zeigen, daß der fromme, aber unfehlige Betrug letzten Endes doch vergeblich war, bis dann schließlich das Ende war ein einzelnes menschliches Schicksal hart vollendet, dem Ganzen aber höheren Sinn gibt. Auf Schen erweist sich hier als Dichter von überdurchschnittlichem Können. Dementsprechend war auch der Erfolg, so dem der Spielleiter Jochen Hauser mit Hilfe der Darsteller (vor allen anderen Oly Schreiber als Kronprinz Salward, Walter Bäuerle als Kaiser Patric und Karin Simböck als Gertrid) und der Bühnenbildnerin Nina Zornhuber die steller Uraufführung führte. Das Publikum zeigte sich hier erarissen und sparte nicht mit lebhaftem Beifall.

Friedrich W. Herzog.

Dr. Ludwig Schanz.

„Königslegende“ von Schen in Kiel

Im nordischen Volk ist noch heute die Sage lebendig, Prinz Gamlet, der Däne, sei in Wahrheit eine Frau gewesen. Ich habe diesem Schauspiel jene Legende zugrunde gelegt. — Gehörte vor Schopenhauers ewigem Werk jedoch gebot die Abwandlung der Namen. Auch wenn der Dichter diese Worte nicht seinem Blick voranschickte hätte, würde der Zuschauer an manchen sowohl durch den Stoff bedingten Wängen als durch die Metrie herausgehobene Umfängen an Schopenhauers Drama erkennen, daß es sich hier um eine „Königslegende“ handelt. Das Schauspiel wäre allerdings besser als Trauerspiele zu bezeichnen, weil es eine echte Tragödie ist. Der Geist der echten Tragödie weht dem Betrachter mit heftiger Uferkraft an. Dänemark ist von Krieg bedroht, wenn die Königin dem Lande nicht mit einem Sohn den Thronfolger schenkt. Da entschließt sich König Niels auf Anraten seines Kanzlers Patric, eine zu gelegener Stunde dem kaiserlichen Hof geborene Tochter als eigenen Sohn und Thronfolger zu unterstellen. Der Zweck wird erreicht. Der Thronfolger aber, Kronprinz Salward, muß den Kelch der Leiden bis zur Kehle leeren, die aus dem inneren Zwiepalt zwischen der Wirklichkeit, dem Reich und der Fiktion Thronfolger, zwischen dem individuellen Wesensthum und den Pflichten gegenüber dem Reich und dem Volk entstehen. Immer mehr scheint sich im Gang der Handlung zu zeigen, daß der fromme, aber unfehlige Betrug letzten Endes doch vergeblich war, bis dann schließlich das Ende war ein einzelnes menschliches Schicksal hart vollendet, dem Ganzen aber höheren Sinn gibt. Auf Schen erweist sich hier als Dichter von überdurchschnittlichem Können. Dementsprechend war auch der Erfolg, so dem der Spielleiter Jochen Hauser mit Hilfe der Darsteller (vor allen anderen Oly Schreiber als Kronprinz Salward, Walter Bäuerle als Kaiser Patric und Karin Simböck als Gertrid) und der Bühnenbildnerin Nina Zornhuber die steller Uraufführung führte. Das Publikum zeigte sich hier erarissen und sparte nicht mit lebhaftem Beifall.

Dr. Ludwig Schanz.

Poennecken Ordner Der gute Hebel-Ordner!

Dr. Ludwig Schanz.

</





Immobilien und Kapitalien

Wir kaufen für einen f. entlohn. ...

Bensien mit Haus ...

Wurm & Co. ...

Serrenfriseur-Geschäft ...

1 Einfamilienhaus ...

Einfamilien-Villa ...

Wilhelm Kurz ...

Wohn-u. Geschäftshaus ...

Wilhelm Kurz ...

Neubau Einfamilienhaus ...

2-3 Kam.-Haus ...

Otto Dinger ...

Bauplatz ...

Otto Dinger ...

872 qm Baugelände ...

Existenz! ...

Landhaus-Villa ...

zu verkaufen ...

Verleigerungen ...

Deffentliche Versteigerung ...

Welfenstraße 6, 3. Stock ...

Nachmittags ab 1/2 Uhr: Schlafzimmer ...

Die Sachen müssen am Versteigerungstage abtransportiert werden.

Thomas Heisch ...

Versteigerung ...

Versteigerung ...

Versteigerung ...

Versteigerung ...

Versteigerung ...

Versteigerung ...

Wegerei

in Mittel- oder Südbaden zu kaufen ...

Neubau Weststadt ...

Fabrik-Anwesen ...

Schreibwaren-Geschäft ...

Wegerei zu pachten gesucht ...

Einfamilienhaus ...

Wohn-u. Geschäftshaus ...

Amiliche Anzeigen

Karlsruhe

Verordnung

Langfristige Hypotheken

August Schmitt

Württembergischer Kreditvereins

I. und II. Hypotheken

Kredite

Darlehen

Der Weg zum Erfolg

Wichtig! Aufruf Ausschneiden!

für die Wehrverammlungen

in der Zeit vom 15. Januar bis 12. Februar 1941

im Wehrmeldeamtsbezirk Karlsruhe

1. Gemäß § 19 des Wehrgesetzes ...

2. Zur Teilnahme an diesen Wehrverammlungen ...

3. Die Wehrverammlungen sind mitzubringen ...

4. Die Wehrverammlungen sind mitzubringen ...

5. Die Wehrverammlungen sind mitzubringen ...

6. Die Wehrverammlungen sind mitzubringen ...

7. Die Wehrverammlungen sind mitzubringen ...

8. Die Wehrverammlungen sind mitzubringen ...

9. Die Wehrverammlungen sind mitzubringen ...

10. Die Wehrverammlungen sind mitzubringen ...

11. Die Wehrverammlungen sind mitzubringen ...

12. Die Wehrverammlungen sind mitzubringen ...

13. Die Wehrverammlungen sind mitzubringen ...

14. Die Wehrverammlungen sind mitzubringen ...

15. Die Wehrverammlungen sind mitzubringen ...

16. Die Wehrverammlungen sind mitzubringen ...

17. Die Wehrverammlungen sind mitzubringen ...

Bohmerwadis

flüssig und fest, garantiert rein, ab Fabrik ...

Erschöpfungszustände?

Deutsches Rotes Kreuz

Lehraänge im Kochen

100 000 Anzeigen

Verloren

Verloren ein Brief

Möbelltransporte

UMZÜGE

Zu vermieten

4 Zimmer-Wohnung

4 Zimmer-Wohnung

4 1/2 Zimmer-Wohnung

6 Zimmer-Wohnung

5 Zimmerwohnung

5 Zimmer-Wohnung

5 1/2 Zimmer-Wohnung

Antiquitäten

Eug. Distelbarth

Kaiser Creditreform

Handwerkskunst

Bilder

E. Büchle

Blumen-Richter

Brillen, Optik

EAWiller

Führer-Verlag

Büroartikel

Robert Knauß

Büroeinrichtungen

Otto Lampson

Damenfriseursalon

Thle Friseur der Dame

Damenhüte

Spezialmodenhäuser

Geschw. Hoffmann

Delikatessen-Feinkost

Karl Sauer

Drogerie

Drogerie Roth

Farben

Carl Roth

Fleisch- und Wurstwaren

Stefan Gartner

Paul Schulz

Geschenkartikel

L. Wohlschlegel

Hammer & Heibling

Japan- und Chinawaren

Wilkendorf's Importhaus

Kinderkleidung

Ed. Lammers

Klischee

KLISCHEE RIEGEL

Konditorei-Kaffee

Fr. Nagel

Lederwaren - Koffer

Leder-Mozer

Möbel

J. Kirmann

Papier- und Schreibwaren

Gebr. Leichtlin

Parfüm- u. Toiletteartikel

Parfümerie Bore

Parfäbilder - Photos

Photo-Rupprecht

Plissé und Stickeret

L. PIUSS

Radioapparate

Radio-Freytag

Reformhaus

L. Neubert

Sanitätswaren

Fritz Unterwagner

Säuglingswaare

Christ. Oertel

Schnittmuster

Otto Widmann

Altschüler

Reformhaus

L. Neubert

Sanitätswaren

Fritz Unterwagner

Säuglingswaare

Christ. Oertel

Schnittmuster

Otto Widmann

Altschüler

Sportartikel

Sport-Laengerer

Stahlwaren und Waffen

Geschw. Schmid

Stoffe für Damen u. Herren

W. h. Braunagel

Trauringe - Uhren

O. Hiller

Woll-, Weiß- und Kurzwaren

Emil Kley

Werkst. modische Lederwaren

Paul Rockstroh

Herrenstraße 8, Tel. 3136



### Mit unsern Fahnen ist der Sieg!

Gewaltiges Treuegelöbnis für Führer und Wehrmacht

In diesen Tagen fanden in Stadt und Kreis Karlsruhe zahlreiche Kundgebungen der Partei statt, die von den Ortsgruppen getragen waren. Die Sätze waren schlicht, aber festlich mit Blumen und Grün und den Fahnen der Bewegung geschmückt und überall hatten sich zahlreiche Volksgenossen und Volksgenossinnen eingefunden, um den Rednern aus dem Reich, aus Baden und aus dem Elsaß zu lauschen. Es waren Männer, die mit dem Führer im Kampf um das Großdeutsche Reich in vorderster Reihe marschieren und die nun in mitreißenden Worten von der Arbeit des Führers, von seinen Erfolgen und Zielen berichteten.

Wir stehen am Anfang des Jahres der Entscheidung, das uns die Vollendung des Sieges bringen soll. Um dieses Ziel zu erreichen, werden Kampf, Arbeit und Einsatz von uns verlangt. Was die deutsche Wehrmacht und das deutsche Volk in seiner Gesamtheit in den hinter uns liegenden Monaten des Krieges ertragen haben, war kein Kinderpiel. Das war nur möglich, weil der Führer voranfuhr und weil der deutsche Soldat der tapferste Soldat der Welt ist. Das Genie des Führers und seiner Generale und die Tapferkeit der deutschen Offiziere und Soldaten haben diese Erfolge herrlich erkämpft.

So waren vor der Erinnerung der Anwesenden noch einmal die gewaltigen Abschnitte die-

ses entscheidenden Ringens um Sein oder Nichtsein des deutschen Volkes vorüber, die Siege unserer unverwundlichen Wehrmacht erstanden in großen Umfassen, und mit dem dankbaren Bedenken zu diesen opferbereiten Einsatz der Front und die Arbeit der Heimat verband sich das Gelöbnis, mit allen Kräften den Weg zum Siege weiterzuführen, zu kämpfen und zu arbeiten.

Das Ziel heißt der Sieg. Wenn wir alle an den Führer glauben, werden wir dieses Ziel erreichen. Glaubt und wolt und Eure Kinder Euren Eltern wird gesichert sein! Habt einen festen Glauben und festen Willen in Euren Herzen und Deutschland wird an der Spitze Europas marschieren! Glaubt und wolt den Sieg und Deutschland wird den Sieg erringen! Das waren die Veißhabe, die aus all diesen Reden immer wieder hervorleuchteten, und das war zugleich das Verkenntnis aller, als sie zum Schluß der Kundgebungen den Führer grüßten. M. L.

#### Wann wird verbunkelt?

Für die Woche vom 12 bis 18. Januar gelten folgende Verbundlungszeiten:  
Beginn: 17 Uhr 51 Minuten  
Ende: 9 Uhr 18 Minuten

### Ein Haus veränderte sein Gesicht

Die Vereinsbank Karlsruhe in ihrem neuen Heim Karl-Friedrichstraße 1

Ein gewaltiger, mit zahlreichen Fenstern erlebener Erker, der sich vom zweiten Stockwerk bis zum Dach erstreckte und oben einen schalenartigen Aufbau trug, kennzeichnete bis vor kurzem das Gebäude Ecke Zirkel-, Karl-Friedrich-Straße, in dem die Badische Kommun-

alitätsbank aus gesehen, einen durch keine Hindernisse mehr gestörten Durchblick zum Schloß ermöglchte.

Vorur nach dem Auszug der Kommunalen Landesbank das Gebäude von der Vereinsbank Karlsruhe bezogen wurde, ist ein Umbau unterzogen worden, der sich nun nach seiner Fertigstellung recht vorzüglich auswirkt. Mit dem Erker ist auch der Balkon im Zirkel weggewonnen, sind die Stiege und die sonstigen Zutaten der Jugendlichkeit verschwand. Die Dachaufbauten wurden vereinfacht, und unter Verwendung der alten Steine hat das Gebäude nunmehr eine ruhige Linie und äußerlich mehr den Charakter eines Bankhauses erhalten.

Schöner und zweckmäßiger als in den bisherigen Räumen im alten Gebäude des Zirkels, das vom Wirtschaftsministerium übernommen wurde, und in einer für den Verkehr vorteilhafteren Lage präsentiert sich jetzt die Vereinsbank, die besonders in Kreisen des Handwerks und Handels zahlreiche Freunde und Kunden hat. Bei einem ständig steigenden Umsatz (1938: 126 Millionen, 1939: 136 Millionen und 1940: 146 Millionen) hat die Vereinsbank, die zu den ältesten Genossenschaftsbanken gehört, einen erfreulichen Aufschwung genommen, der auch während des Krieges anhalten hat.

Die Vereinsbank ist damit in ein Gebäude der großen Nord-Süd-Achse von Karlsruhe übergegangen, die in der vergrößerten Schaltehaile eine funktionsfähige Darstellung gefunden hat. Um eine Uhr gepunktet steht man hier in bunten Majolikaplatten die charakteristischen Bauten dieser Höhe, das Schloß, die Pyramide, das Rathaus, die Stadtkirche usw. Auch sonst entspricht das Haus räumlich und maßstablich den Anforderungen, die an ein Bankhaus zu stellen sind. Ein großer Gesellschaftsraum, der mit einer Bücherei ausgestattet werden wird, und eine kleine Kuchentische sind bei dem Umbau nicht vergessen worden.

Nicht immer treten die Kunden in den Räumen dieses Hauses zu den Schaltern, um hier ihre Spareinlagen zu machen, um Kredite in Empfang zu nehmen oder sonstige bankmäßige Arbeiten zu erledigen. So wie sich die Fassade des Hauses geändert hat, so ist auch das Leben, das sich in diesem Haus vollzieht, im Laufe der Zeit anders geworden. Hier erklangen einst fröhliche Studentenlieder, als es im Besitz des Korps Frankonia war, hier verbrachte man bei einem Glas Bier in der Wirtschaft z. Franke-tened gemütliche Stunden. Nach dem Weltkrieg schließlich wogen hier das Schloß-Kafé und später dann die Kommune Landesbank ein.

Wie sehr ein einzelnes Haus aber ein Straßenbild führen oder beleben kann, das zeigt mit besonderer Deutlichkeit dieses Gebäude vor und nach dem Umbau, wie es unsere Feder im Bilde vor sich leben.



Vor dem Umbau

nale Landesbank untergebracht war. Jetzt sind dieser Erker und mit ihm auch die manderlei Verstärkungen und Verschönerungen verschwunden, die Fassade ist vereinfacht und verflügelt worden und damit ein zeitgemäßeres Straßenbild entstanden, das auch, vom Adol-



Nach dem Umbau

### Volksgenossen!

Nach dem Befehl des Führers sollen zur Erhaltung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Volksgenossen alle Luftschutzräume unverzüglich wohnlich hergerichtet werden. Hierzu gehört insbesondere die ausreichende Beheizung aller Luftschutzräume. Neben der Neubeschaffung von elektrischen und mit Kohle beheizten Defen wird auf alle bereits vorhandenen und zur Zeit entbehrlichen Kohlebeheizten Defen zurückgegriffen. Umlet Bezugsnahme auf § 15 Nr. 5 des Reichsleistungsgesetzes vom 1. September 1939 (RGBl. I S. 1645) in Verbindung mit der Bekanntmachung von Bebauungsstellen außerhalb der Wehrmacht, die zur Inanspruchnahme von Leistungen nach den §§ 3b, 4 und 15 Nr. 5 des Reichsleistungsgesetzes berechtigt sind, vom 31. Oktober 1939 (RGBl. I Nr. 202) ergeht daher folgende Aufforderung:

1. Jeder Eigentümer von ortsbeweglichen, kohlebeheizten und betriebsfähigen Defen, die im Winter für die Beheizung der eigenen Räume nicht erforderlich sind, hat diese Defen bei dem örtlichen Luftschutzleiter anzumelden. Bei Anmeldung sind die nachstehenden Angaben schriftlich bei der für das betreffende Grundstück zuständigen Polizeidienststelle einzureichen.
  - a) Name des Dieeneigentümers mit genauer Anschrift,
  - b) Standort des Ofens (Straße, Hausnummer und Stockwerk)
  - c) Art des Ofens (eiserner Ofen oder beweglicher Kachelofen).
2. Nicht anmeldepflichtig sind: Blechmattöfen, Grubenöfen, elektrische, Gas- und Petroleumöfen.
3. Der örtliche Luftschutzleiter entscheidet darüber, welche Defen für Luftschutzräume in Anspruch genommen werden.
4. Die Eigentümer erhalten vom Reich nach Abgabe der Defen und Zubehörteile eine Entschädigung nach den Grundbüchern des Reichsleistungsgesetzes. Die zur Entfernung der Defen erforderlichen Arbeiten werden auf Kosten des Reiches durchgeführt.

Der Leiter des Führungsbüros Wirtschaft für den Wehrwirtschaftsbezirk XIII  
gez. Dr. Graf.



Reichsachamtsleiter Karl Steding und Reichsmännerturnwart Martin Schreiber weilten in Karlsruhe und hatten mit Oberbürgermeister Dr. Hüsey Besprechungen über die am 2. Februar in Karlsruhe stattfindenden Kriegsmesterschaften der Turner. Aufn.: „Führer“-Geschwindner

### Karlsruhe ist eine aufstrebende Stadt

Der Dant des Oberbürgermeisters an Ratsherren und Gefolgschaft

Zu Beginn der letzten Ratsherren-Sitzung gab Oberbürgermeister Dr. Hüsey einen Überblick über das Geschehen innerhalb der Stadt und ihrer Verwaltung im Kalenderjahr 1940. Ausgehend von den Schwierigkeiten einer ehemaligen Grenzstadt beleuchtete er die besonderen Schwierigkeiten, in denen sich Karlsruhe damals befand, und kennzeichnete den Aufwärtsgang an Hand aufschlußreicher Gegenüberstellungen auf dem Gebiete der Industrie und der gesamten Wirtschaft, auf dem Gebiete der Finanzgebarung der Stadt wie auch der kulturellen Belange. Sodann gab er einen kurzen Überblick über die laufenden Auf-

gaben und die besonderen Ziele, sowie einen Überblick auf das begonnene Jahr. Klar und deutlich brachte er zum Ausdruck, daß Karlsruhe mehr denn je eine aufstrebende Stadt ist, die nunmehr auch an dem Aufstieg des gesamten Reiches teilnehmen kann und teilnehmen wird und deren Lage sich nach dem Wegfall der Grenze am Rhein unverhofft für Industrie und Wirtschaft zu ihrem Besten verändert hat.

Sodann sprach er förmlichen Ratsherren und allen Gefolgschaftsmitgliedern den Dank für treue Mitarbeit im Jahre 1940 aus und betonte, daß gerade die Gefolgschaft der Stadt im Jahre 1940 mehr als ihre Pflicht getan hat und daß er stolz und zuversichtlich mit dieser Gefolgschaft neuen Aufgaben entgegenstehe. Er sei sich dessen bewußt, daß Karlsruhe auch während des Krieges einen wesentlichen Fortschritt und Aufstieg erfahre.

**Forkfall der Schmalenbekämpfungsgeldern**  
Neben anderen Vereinfachungen in der Verwaltung der Stadt, die vor allen Dingen die innere Verwaltung betreffen, wurde vom Oberbürgermeister beschlossen, von der Erhebung der Gebühren für die Schmalenbekämpfung abzusehen und diese Gebühren auf die Stadtkasse zu übernehmen, da sich die Erhebungskosten nicht mit den erzielten Einnahmen in Einklang bringen lassen.

**Wilhelm Strienz singt in Karlsruhe.**  
Wilhelm Strienz, der berühmte und beliebte Bad-Variton, der seine Popularität vor allem seinem Auftreten in allen Reichsfestern und einer Reihe hervorragender Schallplattenaufnahmen verdankt, wird erstmalig am Freitag, dem 17. Januar, einen eigenen Lieder- und Arien-Abend im Eintracht-Saal in Karlsruhe geben. Am Flügel begleitet und betätigt sich auch solistisch Bruno Seidler.

### Liebhäberkünste erfreuen das Alter

Kriegszeiten sind harte Zeiten und stellen an jeden einzelnen die größten Anforderungen. Doch muß jeder sein Leben mit uns geteilten Aufgaben entgegen. Ganz besondere Freude erweckt es in uns, wenn wir sehen, wie auch unsere alten Volksgenossen in dieser großen Zeit mit uns Schritt halten.

Wir hatten Gelegenheit, einen 78jährigen Mann zu besuchen, und bewunderten ihn, wie er, auf sich allein angewiesen, sein Essen bereitet, seine Kohlen die hintere Stodwette hinauf schleppt und vor allem, wie er mit seinen Karten einkaufen geht. Der Schalk lodert ihm aus den Augen, wenn er von lustigen Begebenheiten hierbei berichtet.

Seine große Liebhäberei aber ist heute noch Laubbäumearbeit. Täglich sitzt er in seiner Küche beim warmen Den und läßt 4-5 Stunden aus. Er sagt, er bleibe dabei jung und elastisch. Wir mußten mit in sein Zimmer und seine fertigen Arbeiten bestaunen. Die

ganze Decke war über und über mit Lampen und Ampeln behängt, alles Laubbäumearbeiten mit rein technischen Deforen und auch mit allerliebsten Feen- und Märchenfiguren. Ein Stück schöner als das andere und mit einer Sanderheit und Korrektheit hergestellt, die erstaunlich ist. An den Wänden hängen eine Anzahl von Rahmen und Bildern, große Uhren mit Schlagwerk, alles ausgeführt oder angelegte Arbeiten. Ein Kleinstspielzeug ist seine ganz besondere Freude. Nun deutete er noch still auf zwei ausgeführte Köpfe, den Führer und Duce darstellend, und in seinem Blick lag all sein Stolz und seine Freude über die wirklich ausgeführten Arbeiten.

Als wir uns von ihm verabschiedeten und ihm unsere volle Anerkennung aussprachen, wachte er bescheiden ab und sagte: „Wir Alten halten aus, komme was da kommen mag, und mit meinen Arbeiten mache ich ab und zu einem Bekannten eine Freude. Das ist dann ein Feiertag für mich.“



Die schönsten Laubsägearbeiten schmücken die Wohnung dieses 78jährigen, die sein Stolz und seine Freude sind. M. L.



Vor rund 400 Jahren brachten spanische Seefahrer die ersten Tabakpflanzen nach Europa. Seitdem hat sich der Tabak-Anbau im Orient zu einer besonders hohen Geschmackskultur entwickelt. Das Wissen um die mannigfaltigen Eigenschaften naturreiner Orienttabake findet seine Vervollkommnung in dem harmonischen Zusammenklang ihrer feinen Duftstoffe in der echten „M5“

**MAZEDONISCH**  
M5  
mit der  
Tobakmischung 30



Alte gute Kameraden

Wenn die Pferde Michels Schritt an der Stalltür hörten, bogen sie ihre Köpfe nach ihm und wieherten vor Freude. Und Michel rief er beim Namen und sprach mit ihnen, indem er ihnen die Mähnen kraute oder den Rücken streichelte, nachdem er die Mähnen gefüllt hatte. Michel hatte er auch Kruppen auf der flachen Hand reichte, dem Bauer Trolle aber aus seiner Foppentafel herauszuholen gelachtete. Trolle war an dem einen Auge erblindet und gerade dieses Gebredens wegen hatte Michel das Tier besonders in sein Herz geschlossen. Der noch junge Bauer lächelte oft über seinen alten Kamerad, den er samt Trolle von seinem Vater übernommen hatte, und löbte sie zuweilen bei seiner Frau über Michels närrisches Getöse mit Trolle. Dann meinte die Frau, die beiden Arien wüßten in ihrer Zerkerbarkeit wohl zusammen und er möge sie nur gewöhnlich lassen. Michel ließ sich auch in seinen Liebes-Gewohnheiten nicht beirren, zumal seine Beziehung zu Trolle einen sehr triftigen Grund hatte, von dem freilich niemand etwas wußte. Auch dem Altbauer hatte er es damals nicht erzählt, als er pubelnd heimgekommen, daß er in der Schwemme sein Auge ertrunken wäre, hätte ihn nicht Trolle, an dessen Mähne er sich verzweifelt geklammert, aus der Gefahr gerettet.

Der Ochsenmarkt gefahren werden mußten. Er traf eine junge Magd an Lager seiner Frau an, bereit Hilfe zu holen, wenn es vorzeitig nötig werden sollte. Die Amme war kurz vor der Geburt. Den Bauer hielt es nicht in der stillen Stube mit seinen wirren Gedanken, er war zu erregt und fühlte sich überdies zu überflüssig, daß er zu Michel in den Wiesengrund lief. Der hatte bereits einige Körbe voll gepflückt, als ihm bühneres Gewölke am Himmel aufkam. Michel sah auf und zu blickte Regentropfen auf Gesicht und Hände. Der Bauer wartete auf Michel, die Körbe auf dem Boden zu schütten und zu sauberen, damit man jederzeit aufbrechen könne. Michels zweifelhafte Frage, ob sie den Baum, in dem sie beide standen, noch leer bringen würden, beantwortet er mit einem unverständlichen Knurren. Seine Gedanken waren schon wieder wo anders. Er schreute alle paar Minuten auf und verwünschte den Sturm, der ihn narrete. Wo blies nun die Magd, die ihn benachrichtigen sollte? Michels fragte Trolle, dem die Bremien schwer fielen, wie von Weitem gehet unter den Bäumen fort dem Feldweg zu. Alles Knien der beiden half nichts. Der Bauer eilt ihm als erster nach, wagt Michels nicht, in einem Bogen den Weg abzuschneiden, lachte. Dabei rief er ihm alle vertrauten Worte zu, die ihm einfleuten. Ein greller Blitzstrahl, bei dem Trolle sich aufbäumte, ließ ihn sich verkommen, zumal ihm ein schmetterndes Krachen folgte, das Michel die Arme zitterten. „Der Baum hat's getroffen!“ schrie der Bauer bleichen Gesichtes.

Marschmusik

Die Sonne mittellos vom Himmel sticht. Sie schleppen sich verbrannt von Durst und Qual. Gesicht und Helm wie Wald und Wiese fahl von Staubes Leichtentüchern grau und dicht. Die Höhel Atmen, Aufblick, tief Sicht: Vor ihnen rollt der Heerzug tief ins Tal Und schwillt am Hange drüben fern und schmal. Nicht endend in das glühende Mittagslicht. Sie hören auf mit dem Geschick zu hadern. Und schauen plötzlich wie auf tausend Wegen Dem zuckenden Wetterleuchten wild entgegen. Die grauen Marschkolonnen westwärts stieben, Von eines Herzens heiligem Schlag getrieben: Stählernes Blut in künftigen Sieges Adern! Gerhard Schumann, Lt. u. Kpf. in einem I.-R.

eines Tages bei einer Mutterung auf dem Marktplatz den Hapfen für sich beanspruchte, während der Bauer schimpfte und wetterte, weil weit und breit kein Ertrag aufzutreiben war. So kamen sie auf keinen Fall mit aller Feldarbeit zu Ende, umso mehr er bei seiner Frau, Michel machte wohl seine Sache gut, aber ein Junger sei ihm zweifels über an Tempo und Ausdauer. Der alte Gaul posse zu ihm aber nicht auf einen jungen Hof. Doch die Frau war gegen jede gewalttätige Milderung der bestehenden Verhältnisse. Es füge sich schon alles. Und es fügte sich, Anders allerdings, wie sie auch ihr Mann es erhofft. Der Krieg brach aus, und der junge Bauer wurde schon in den ersten Tagen eingezogen. Nun war die Bäuerin doppelt froh, Michel und Trolle zu haben. Viele Nachbarn hatten den Krieg und den Knecht und man die beide Verheirateten. Es kam dort so weit, daß Michel mit Trolle noch da und dort ausfiel, als die Ernte einzuholen war. Auch der Bauer war zufrieden, daß er noch so gut abgekommen war, zumal er sich auf wiederholtem Urlaub überzeugen konnte, daß alles in besser Ordnung lief. Wo eben Männer fehlten, fehlten die Frauen, so gut es ging, einzeln oder in kleinen Gruppen. Die Bäuerin war es nun noch in den ersten Monaten möglich, bei der Feldarbeit dabei zu sein. Sie erwartete das erste Kind. Um dieses und ihren fernem Mann freuten all ihre Gedanken und guten Wünsche. Davon mußte alles Lebliche in den Hintergrund treten. Zuerst kam der Bauer und vielleicht der erste Erbe, dann der Hof und die Felder. Nach dem Waffenstillstand in Frankreich erwartete sie ihren Mann von Woche zu Woche, amale sie in der Zeitung überall von belebten Truppen las. Endlich schrieb der Bauer, daß er in Deutschland sei und in Kürze beurlaubt werde. Er kam zur rechten Zeit, da die Aepfel im Wiesengrund gedrosen und auf

Ein heller Knabe

Der berühmte Mathematiker Karl Friedrich Gauß war schon als Knabe außerordentlich aufgeweckt und in seiner Weise zu verblüffen. Eines Tages traf der junge Friedrich in der Umgebung von Braunschweig seinen Landesherren, den Herzog Wilhelm Ferdinand. Der Herzog von Braunschweig besah viel Humor, und besondere Freude bereitete es ihm, mit den Kindern zu scherzen. Er sah den Jungen und beschloß, ihn einmal auf die Probe zu stellen, ob er sich wohl einschickten ließe. „Sieh mal — wie merkwürdig“, sagte er dann zu dem Jungen und blickte kopfschüttelnd nach der Stadt zurück, „da sehe ich deutlich oben auf dem Andreaskirchum eine Pflege sitzen. Sie muß sich gerade die Pflege. Kannst du sie auch sehen?“ Der junge Gauß blinzelte in die Ferne, schaute dann der Herzog an und in seinen Augen sah der Gauß. Dann sagte er ganz erlt: „Ich sehe die Pflege ganz nicht, Herr, aber ich höre dafür deutlich, wie sie auf dem Turm rumtrabelt!“ Der Herzog lachte schallend — diesmal war er an den Falschen geraten.

Sultan kam mit

So weit ich in meine früheste Jugend zurückdenken vermag, hatte mein Vater immer einen Schieferbund. Der hieß meistens „Rolf“. Und nur einmal hatten wir einen schwarzen, langhaarigen Epih und der hieß „Rubi“. Da dies für meine Kinderzunge zu schwer war, wandelte ich den Namen in „Bozä“ ab. Eines Tages war „Bozä“ verschwunden. Einmal kam der Kamintfehrer, den ich mit weit offenen Augen und einem Finger im Mund beobachtete, — so lange, bis als Ergebnis dieses Studiums ich von mir gab: „Ja, ja, bis ist er hier, der Bozä!“ — — — Mai 1940. Vormarsch nach Frankreich. Mühe haben wir in irgend einem französischen Städtchen unter der heißen Sonne auf kurzer Rast am Handfien, während unsere Fahrer die braven, übermüdeten Pferde tränkten. Ich sah und sah gedankenlos an meiner Tafel Schokolade, die mir bei den anstrengenden Märschen als Verpflegungszusatz bekommen. Mit hängendem Kopf muß ich wohl leise eingedämmert sein und werde nach, als ein seltiger, hellereingeworfener Hund seine Schnauze an mir reibt. Die Pfaffen kann man ganz deutlich zählen, armer Kerl! Er ist ein junger Schieferbund — und ich träume mitten in Frankreich von all den Rolfis meiner Kindheit vor mich hin. Stück für Stück bekommt er meine Schokolade, die er gierig verschluckt. Der Hund hat mich und meine Kameraden nicht mehr verlassen. Beim Marsch nahm er rechts der Straße die Bäume alle unter Kontrolle, blieb wieder stehen, wenn er an sein Herrle dachte, nahm die Parade ab, indem er jeden Kameraden von mir am Bein beschimpfte. Jetzt — ja, diese graue, dreizehnte Folge ge-

hörte Herrle — ein freudiger Laut, ein läppischer Sprung und die Inspektion der Bäume wird fortgesetzt. So ging es den lieben langen Tag und weit die halbe Nacht. Doch, wir haben uns sehr aneinander gewöhnt! „Sultan“ teilte die vielen schweren und wenigen schönen Stunden getreulich mit uns. Der Koch, er und ich wurden die besten Freunde. Der sonst so fallshausige Küchenbulle hatte aber auch so herrliche, große Knochen, die er Sultan geliebte nie sehr grübelnd von Fleisch und Knorpeln dekretierte. Und es kam der Tag, an dem wir die Bogen hinter uns gelassen hatten und wähten, daß wir noch am gleichen Tag über die Bontonsbrücke bei Rappel über den Rhein marschieren würden. Beim Anreten am frühen Morgen wurde im Regimentsbefehl verlesen, daß es verboten sei, Hunde in der Marschkolonne mitzuführen. Sollten wir nun wirklich unseren Sultan, der uns zum Kameraden geworden war, in Schleitstadi zurücklassen müssen? Unser schneidiger Kommandeur möge dem „Kriegsrat“ meine Kameraden verzeihen, daß Sultan durch eine kleine Abwandlung des Befehls auf einem Fahrzeug dieses Detachments des Rhein passierte und auf dielebe Art bis nach Münden kam, wo er im Garten meines Vaters eine wundergütige Hütte und ein neues Heim fand. Jedesmal, wenn Herrle in Urlaub kommt, gibt es eine Begrüßung besonderer Art, und Herrle weiß dann, daß sein „Kriegsgefangener“ mit seinem Schicksal zufrieden ist. Pr.

Komet „von der Sonne gekocht“

Kleines Himmelswunder im Westen zu beobachten — Schweifstern erreicht seine größte Helligkeit

In den Tagen vom 10. bis zum 15. Januar, nach anderen Auffassungen besonders am 20. Januar, wird ein Komet auch für das breitere Publikum in unseren Breiten mit bloßem Auge beinahe sichtbar sein. Der Komet hat einen Schweifstern, der am 5. September vorigen Jahres entdeckt und nach seinem ersten Beobachter „Gunnigshausen 1940“ genannt wurde. Zunächst war er nur im großen Fernrohr sichtbar. Allmählich aber konnte er schon mit unbewaffneten Fernrohren und zuletzt auch mit bloßem Auge wahrgenommen werden, falls man genau die Gegend wußte, wo er am westlichen Himmel zu finden ist. Er befindet sich Bahn nach Südosten zu.

Die „Haare“ (Komet heißt „Haarstern“) bilden und sich mit feinsten Staubchen vermischt, zu dem charakteristischen Kometenschweif ausdehnen. Dieser Schweif hat, wie man berechnet hat, eine Ausdehnung von Hunderten von Millionen Kilometern. Das ist möglich, da der Komet aus höchst geringen Massen besteht, die in unendlich feiner Weise über große Räume verteilt sind. Durch die Spektralanalyse wissen wir, daß der Kern des Kometen durch Erglänzen glänzt, vielleicht auch noch durch Reflexion von der Sonne, und daß die unendlich feinen und dünn verteilten Gaspartikeln zu Leuchtstoffen werden, weil die von den Elektronen bombardiert werden, die die Sonne ausstrahlt. Diese Gase bestehen in der Hauptsache aus Kohlenstoff in der äftigen Form des Kohlenoxyds, aber auch aus Wasserstoff und anderen Elementen, während der Kern aus Kohlenstoff, also ebenfalls einem äftigen Stoff, besteht. Daher haben früher ängstliche Gemüter von einem „Zusammenstoß“ mit einem Kometen ein großes Sterben befürchtet, doch ist diese Furcht angesichts der Entfernung der Kometenbahn unbegründet.

Wie ein Komet, der sich wie beobachtet wurde, auf seiner Bahn bereits dauernd verändert, endgültig aussehen wird, ist also gar nicht genau vorher zu sagen, bevor er das Perihel passiert hat. Sein Anblick kann von einem unbefindlichen, mattschimmernden Nebel zu einem leuchtenden Kern mit langem hellem Schweif, wechseln. Falls es ein periodischer Komet ist, der wiederkehrt, so wird er sich nach dem Passieren der äftigen Sonnennähe veränderten darstellen, weshalb die Identifizierung wiederkehrender Kometen im wesentlichen rechnungsmäßig erfolgt. Anfang des 20. Jahrhunderts traten mehrere Kometen auf, so der Komet Daniel von 1907, der Komet von 1908 III (Morehouse), der von Halle in Mai 1910 und der von Jnnes im Herbst des gleichen Jahres und von Ende 1921. Seitdem sind Kometen, die nicht nur für den Astronomen, sondern auch für den Laien sichtbar sind, nicht mehr erschienen, und der neu gefundene Komet stellt daher eine gewisse Seltenheit dar. Immerhin hat man sich nach Ansicht der Astronomen keine allzu glänzende Erscheinung von diesem neuen Kometen zu verhoffen, doch in dem Sternengewimmel des Himmels doch als ein mehr oder weniger unbedeutendes Helligkeits aufleuchten.

Kameradenurlaub

Es ist Montag. Die Angestellten des Lohnbüros der M.-Werke haben nach dem gemeinsamen Mittagessen, welches im Kameradenschichtheim des Werkes eingenommen wurde, in größeren Gruppen in ihrem Büro und besprechen die Ergebnisse des Sonntags. Zwei der jungen Männer haben ihren ersten Sonntagabend in der S.A.-Wehrmannschaft erlebt. „Hat gut getan, das Frühaufstehen und der frische Marsch ins Gelände“, berichtet der eine. „Dafür hast du beim Entfernungsübchen aber auch gründlich daneben gebaut“, ruft der andere. „Ja, ich hab' nichts, Übung macht den Meister“, tröstet der lange Willi, alter S.A.-Ehrenkrieger. Mehrere der jungen Mädchen standen gehend die Absichtserklärung beim Deutschen Joten Kreuz. Man hat fast den Eindruck, der Waise eine medizinische Vorlesung betauwöhnen. Schildkrötenverband, Kopfhaube, Halswickel, Arterienabbinde, so schwirrt es durch den Raum.

Schicksal und Verantwortung des Musikers

zu einem neuen Buch von Adolf v. Grolman Der Literaturhistoriker Adolf von Grolman hat im vergangenen Jahr drei Vorträge über „Die Musik und das Musikalische im Menschen“ in der Staatlichen Hochschule für Musik in Karlsruhe gehalten. Die Fülle und die drängende Kraft seiner Ueberlegungen, die außerordentlich anregende Art, mit der einzelne Themen des Zusammenhanges von Dichtung und Tonkunst behandelt wurden, fanden damals ein tiefingelagertes Echo. Nun hat der Verlag Junfer und Dünhaupt, Berlin, diese Vorträge in einem Geschenkbändchen vereinigt. Schönbar hat Dr. Adolf von Grolman mit diesem Buch seinen Arbeitskreis verlassen. Das nicht der Fall. Diese Vorträge besaßen sich gewiß mit dem Musiker, dem Musikanten und dem Hörer gleichzeitig, allein fiel ihm dies von geisteswissenschaftlichen Grundlagen her, und weil er hier seinen Ausgang nimmt, bleibt auch der Zusammenhang mit seinen anderen Arbeiten und Büchern bewahrt. Es handelt sich um ein „kritisches“ Buch, das heißt, um ein unterscheidendes, und was unterchieden wird, das sagen mit genügender Deutlichkeit die Hauptthesen: Ueber Melodie und Harmonie der Seele; Schicksal und Verantwortung des Musikers; Ton und Klang aus Zeit und Ewigkeit!

Von den Vorträgen, im „Führer“ eingehend besprochen, sei hier der dritte herausgehoben. Er wirt die Frage nach der inneren Melodie und Harmonie im Menschen auf, eine Frage, von der der erste Vortrag ausging und die im zweiten nur scheinbar verlassen wurde. Wie er hier in drei fast und unvollständig fundierten Voraussetzungen keine eigenen Ueberlegungen einbringt und zeigt, daß es ohne sie kaum geht, über Musik und das Musikalische im Menschen sich Gedanken zu machen, wie sich sein Ziel zum Schluß öffnet: Johann Sebastian Bach als Mittelpunkt aller Musik, wie dann gerade dieser Name ganz neue Schlaglichter auf seine Vorträge wirft, das ist in einer liebwohl gepflegten Sprache vorgetragen voll außerordentlicher Klarheit und Klarheit und knapper Zusammenfassung.

Es ist ein Buch für alle, denen Musik weit bedeutet als Klangerzeugung, ein Buch, das da und dort zur Stellungnahme zwingt, zum eigenen Nachdenken. Christian Hertle. Besatz von Lebehaut ist der Darsteller des vertriebenen und dem König treu ergebenden Generals Nebow in dem von Bett Darlan in Szene gesetzten Tobis-Film „Der große König“. Hier führt er von der Tobis für den Film „Tobis“, dessen Regie Dr. Fritz Peter Buch führt, vertrieben worden. Sie spielt die Rolle des Königs Althards, einer alten Jungfer, die in Ermangelung anderer Sorgen ihr ganzes Herz an ihre Sündenbande hängt. Hans Reberg überredet nach Schießen. Der bekannte Dramatiker Hans Reberg, der in der deutschen Gegenwartsliteratur in der Form der Bühnendichtung eine schmerzliche Persönlichkeit des nationalsozialistischen Deutschland ist, hat im Brecht-Sträuberg das Niederösterreichische Oberbergwerk erworben. Nach Abschluß der bereits im Gang befindlichen Renovierungsarbeiten wird der Dichter mit seiner Frau, seinen drei Kindern und seinem Wabbel hier Wohnung nehmen und schreiben. Ra.

Das Kraftwerk im Stiefelabsatz

Bücher erfand auswechselbaren Schuhabsatz — Patente um die Fußbefeidung

Vor kurzem wurde gemeldet, daß der Vatermeier Otto Schalk aus Bad Salzbrunn einen auswechselbaren Schuhabsatz erfunden habe, der sich in der Praxis ganz zu bewähren soll. Wie in der Mode überhaupt, hat auch auf dem Gebiet der Fußbefeidung der menschliche Erkenntnisfortschritt die merkwürdigsten Erfindungen hervorgebracht. Ein Streifen durch das Reichspatentamt in Berlin gewährt interessante Einblicke in die Gedankenwelt jener Fortschrittsapostel, denen nichts zu ausfallen und unpraktisch war, um als „umwälzende Neuerung“ in den Aften vereinnahmt zu werden. Da findet man unter den zahllosen Patenten und Gebrauchsmustern zerlegt- und umwandlungsbar Schuhwerk, wie auch neuen Schieftreten der Wände schon die unauflösbaren Erfindungen gemacht wurden. Noch merkwürdigere Neuerungen werden zur Sättigung oder Wärmehaltung des Schuhs erfunden. So gibt es Stiefelabsätze mit Vollräumen, die mit heißer Miste, Sand, langsam verbrennender vegetabilischer Asche oder unauflösbarem Kalk gefüllt werden sollten. Ebenso hat man Einkieselföhen aus Asbestpapier, Glimmer oder dazwischen erdacht, zwischen denen ein Platinadrath, dessen Enden mit einem Teflonkumulator oder einer ionischen Stromquelle verbunden sind, eine wärmende Wärme“ erzeuht. Andere Erfindungen wollen nach brennende Spirituslampen oder eine Glühstoffpatrone im heißen Schuhabsatz unterbringen.

ausgenutzt wird. Dies erfolgt in der Weise, daß sich beim Auftreten ein Kolben von unten in den Absatz hineinschiebt. Die hierdurch erzeugte warme, komprimierte Luft wird in eine Spiralföhre zwischen Sohle und Brandsohle gedrückt, womit eine ständig betrieblich erhöhte Temperatur gewährleistet wird. Auch kann durch den Kolben eine kleine Dynamomachine im Schuhabsatz in Tätigkeit gesetzt werden und ihr Strom nicht nur als Wärmequelle, sondern auch zur Erleuchtung einer kleinen Glühbirne ausgenutzt werden.“ Ein Kraftwerk im Stiefelabsatz, das hat uns gerade noch geschickt! Im Gegensatz zu diesen unauflösbaren Hirngespinnsten scheint dem ausmachbareren Schuhabsatz, den der Vatermeier Otto Schalk in Bad Salzbrunn erfunden hat, eine große Zukunft bevorzusehen. Das Reichspatentamt hat ihm bereits den Gebrauchsmusterabschutz gewährt. Der auswechselbare Schuhabsatz enthält zwei leichte Metallplatten, die genau so fest wie der vom Schuhter aufgenagelte und kann jederzeit rasch und mühelos ausgetauscht werden. Wie einziehende Verlüde erzaehen haben, beträgt seine Halbarkeit das Drei- bis Vierfache eines gewöhnlichen Stiefelabsatzes. Dieser in der Kriegszeit mit ihren Materialbeschränkungen besonders schätzbares Vorzug ist nicht zuletzt auf den Umstand zurückzuführen, daß der rechte Fuß meist gegen den linken Absatz ausgetauscht werden kann und umgekehrt. Hierdurch entfällt natürlich die bei vielen Menschen immer wieder schmerzliche einseitige Abnutzung des Stiefelabsatzes durch falsches Aufsetzen, die in zahllosen Fällen ein vorzeitiges Umbranderwerden des Schuhwerks zur Folge hat.

Gemeines Verbrechen gegen chinesischen Bankier entlarvt

Bei einem unweit Pekins, in Ning Po entdeckten Verbrechen wurde eine Schlange als Verdächtiger festgehalten. In Peking fand ein Strafprozeß seinen Abschluß, dessen Gegenstand ein mit japanischer Bosheit eingeschicktes Verbrechen war. Die Geschichte des Mordes an dem chinesischen Bankier Wu Pei hätte kaum ein geschickter Kriminalschreiber so raffiniert erörtern können. Wu Pei war im Juli vorigen Jahres plötzlich tot aufgefunden worden, und der ärztliche Befund ergab, daß er von einer Kobra getötet worden war. Die gefährliche Giftschlange war in seine Wohnung eingedrungen, hatte sich in rasender Eile auf den Unglücklichen gestürzt und ihm zwei Biße in die Halsschlagader beigebracht, die sofort zum Tode führten. Vielleicht wäre die ganze Sache müßig als tragischer Unglücksfall behandelt worden, wenn nicht zufällig einer der beschäftigten Beamten der Peking Kriminalpolizei, Wu-San, von dem merkwürdigen Schlangenebendall erzählt hätte. Er lachte, als die näheren Umstände erzählt und war sofort überzeugt, daß die Kobra nicht aus eigenem Antriebe den Ueberfall auf den Bankier verübt hatte. Wu-San stellte fest, daß sich in Ning-Po ein chinesischer Gaukler aufhielt, dessen Spezialität die Schlangendressur war. Ohne vorläufig irgend welche Beweise zu besitzen, suchte er den Mann auf und sagte ihm auf den Kopf zu, er habe eine Kobra zu einem Mord abgerichtet. Der Gaukler leugnete natürlich, schwor: Stein und Bein, daß er nicht das Geringste mit der Sache zu tun habe, der Inspektor ließ ihn

Kobra „auf den Mann dressiert“!

jedoch festnehmen und sperrte ihn ein. Unter dem Druck der Verhöre legte der Mann schließlich ein umfangendes Geständnis ab und entrollte damit die Durchföhrung eines grausenhaften Verbrechens, das sogar den in solchen Dingen abgeschöhrten Wu-San erschütterte. Eines Tages war bei dem Gaukler ein Mann erschienen, der ihn fragte, ob er 2000 Dollars verdienen wolle. 2000 Dollars sind für einen chinesischen Gaukler ein hüßiges Stück Geld, und der Mann fragte deshalb logisch, um was für ein Geschäft es sich handele. Der Besucher erzählte nun, er sei ein Verwandter des Bankiers Wu Pei und von diesem geschäftlich betrogen worden. Er ließ darüberschreiben, daß er schon zu expressiven Mitteln gegriffen habe, um zu seinem Recht zu kommen, aber leider wäre Wu-Pei nicht zu erschüttern. Darum müßte er aus dem Wege geräumt werden. „Woau haben Sie Ihre Schlangen“, fragte der Fremde vielsagend, „wenn Wu Pei tot ist und ich in den Besitz meiner 30 000 Dollars komme, sind Ihnen Ihre 2000 sicher!“ Der Gaukler sagte zu. Als Widerwehzung wurde eine große Kobra ausersenden. Um sie auf den Mann zu dressieren, befragte man sich zunächst ein Kleidungsstück des Bankiers. Dann wurde die Schlange in einen großen Kochtopf getan, das Kleidungsstück dazu, und das ganze auf's Feuer gesetzt. Unter Hitze und Schmerzen sog das Tier zugleich die Wirkung der fremden Kleider ein. Als der Gaukler Lutz darauf das gereizte Tier in der Nähe des Bankiers frei ließ, schob es wütend auf sein Opfer los. Die beiden Tüter, ebenso die Schlange, wurden zum Tode verurteilt. St.

**Offene Stellen**

**Männlich**

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt

**Konstrukteure  
Teile-Konstrukteure  
Vorrichtungskonstrukteure  
Terminverfolger  
Kontrollere**

für die Fertigung schnelllaufender Präzisionsmaschinen. (50493)

Angebote mit handgeschriebenen Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten unter Kennwort „NM“ an

**DWM**

Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken A.G.  
Personal-Abteilung / Karlsruhe i. B.

**Industrie-Unternehmen**

mit modernstem Maschinenpark sucht für sofort einen selbständigen

**Kalkulator**

für Vor- und Nachkalkulation, vertraut mit allen Fragen neuzeitlicher Zeitermittlung und Kalkulationsmethoden.

Ausführliche Bewerbungen mit Bild und Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüchen unter Nr. 54065 an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

Wir suchen für unsere kaufmännische Verwaltung zum baldigen Eintritt:

**Gefolgschaftsbüro:** 1 Sachbearbeiter  
**Lohnbüro:** 3 Lohnrechner  
**Personalabteilung:** 1 Gruppenleiter  
1 Gehaltsabrechner  
**Hausverwaltung:** 1 Gruppenleiter  
**Einkauf:** 3 Gruppenleiter  
**Bankstelle:** 2 Buchhalter m. Bankpraxis  
**Rechnungsprüfung:** 1 Rechnungsprüfer  
**Betriebsbuchhaltung:** 1 Betriebsbuchhalter  
**Fabrikate-Abrechnung:** 1 Gruppenleiter  
3 Fabrikate-Abrechner  
1 Anlagen-Buchhalter  
**Lagerverwaltung:** 1 Gruppenleiter  
**Versandstelle:** 1 Sachbearbeiter  
**Lagerbuchhaltung:** 1 Gruppenleiter  
2 Buchhalter  
**Verkauf:** 1 Gruppenleiter  
1 Sachbearbeiter  
**Terminverfolgung:** 1 Gruppenleiter  
1 Sachbearbeiter  
**Rechnungsbüro:** 1 Gruppenleiter  
1 Sachbearbeiter

Ferner suchen wir: Mehrere tüchtige

**Stenotypistinnen  
Maschinenschreiberinnen  
Kontoristinnen**

Für alle Gruppenleiterstellen wollen sich nur selbständig arbeitende Kräfte, die möglichst schon in Fabrikbetrieben tätig waren und die das Arbeitsgebiet vorwärts treiben, bewerben. Bei Eignung und Bewährung bieten diese Stellen sehr gute Möglichkeiten zu schnellem Vorwärtkommen.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Referenzen, Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittstermin sind zu richten an:

**Argus Motoren Gesellschaft m. b. H.**  
Werk Karlsruhe,  
Vogesenstraße 4

Zum alsbaldigen Eintritt gesucht

**tüchtige Kaufleute**

Herren und Damen

die über gute Allgemein-Kenntnisse verfügen und schon selbständige Posten bekleidet haben. Angebote und selbstgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Photo erbitten an

**Richard Graebener**  
Nahrungsmittelfabriken, KARLSRUHE.

Zum alsbaldigen Eintritt gesucht

**tüchtige Kaufleute**

Herren und Damen

die über gute Allgemein-Kenntnisse verfügen und schon selbständige Posten bekleidet haben. Angebote und selbstgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Photo erbitten an

**Richard Graebener**  
Nahrungsmittelfabriken, KARLSRUHE.

**Technischer Kaufmann (Ingenieur)**

von neuem süddeutschen Werk (Schrauben- und Drehstillefabrikation) zur Leitung der technischen Personalabteilung, des Verkaufs, der Arbeitsvorbereitung sowie zur Überwachung des Termin- und Akkordwesens gesucht. Nur Herren, welche ähnliche Posten mit Erfolg bekleidet haben und auch infolge ihres Auftretens in der Lage sind, dieses vielseitige Arbeitsgebiet energisch und zielbewußt zur Höchstleistung auszuwerten, kommen für die Besetzung in Frage.

Bewerber müssen ferner die automatische und halbautomatische Fertigung von Schrauben, Muttern und insbesondere Präzisions-Drehteilen auf Automaten, Revolverbänken usw. vollkommen beherrschen. (51057)

Schriftl. Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf, lückenlosen Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen sind zu richten an

**Wuttig Apparatebau Hugo Wuttig**  
Berlin-Halensee, Karlsruher Straße 7a-8

Wir suchen für unser Konstruktionsbüro als Gruppenführer

**1 Konstrukteur**

mit nachweisbaren Erfahrungen im Werkzeug-, Lehn- und Vorrichtungsbau, und

**2 Zeichner**

ferner für unsere Arbeitsvorbereitung

**1 Zeitstudieningenieur**

mit Refo-Ausbildung und Erfahrungen in der spanabhebenden Fertigung.

Bewerbungen unter Beifügung von Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an:

**Fr. Stübgen & Co.**  
Metallwerk, Erfurt, Moltkestraße 5

Spezialunternehmen sucht zum sofortigen oder späteren Eintritt tüchtigen

**Kontorist(in)**

als Sachbearbeiter in Dauerstellung nach Frankfurt/M.

Kenntnisse in Stenographie und Maschinenschreiben erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter 50991 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Wir suchen einige tüchtige

**Betriebsbuchhalter**

die mit der Kostenstellen- und Kostenartenrechnung vertraut sind. Bewerbungen mit Tätigkeitsnachweis, Lichtbild, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen an die Personal-Abteilung der

**Aluminiumwerke Nürnberg G.m.b.H.**  
Nürnberg-S. / Nopitschstr. 67

**Akquisiteure  
Propagandistinnen  
Vertreter(innen)  
Werbedamen**

die sich zu verändern suchen, für leichtabsetzbare, zeitgemäße Werbemittel gesucht.

Geboten wird:

1. Substant gute Verdienstmöglichkeit
2. Anstellungsvertrag oder Provisionsverhältnis
3. Arbeitsgebiet: Baden, Württemberg. (51072)

Angeb. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und frühestem Eintrittstermin sind zu richten an:

**Argus Motoren Gesellschaft m. b. H.**  
Werk Karlsruhe,  
Vogesenstraße 4

Mittleres Industrie-Unternehmen in Karlsruhe sucht auf Othello 1941

**kaufmännischen Lehrling**

mit guter Schulbildung und leichter Auffassungsgabe, auf 1. April 1941

gewandte **Stenotypistin**

Angebote unter Nr. 51067 an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

**Vertreter-Gesuch**

Seiten- und Vert.-Verlag sucht für den Vertrieb von

**Wasch-, Putz- und Scheuer-Artikel**

erfahrenen Herrn, der bei Schäften, Kantinen, Gasthöfen, Restaurants, Industrie und Institutionen (Schulbetriebe) mit einschlägiger Erfahrung und entsprechenden Erfolge nachweisen kann. Angebote erbeten unter Nr. 51019 an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

**Wertmeister**

von mittelständischer Warenfabrik auf baldige Aufnahme gesucht

Angebote unter Nr. 51108 an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

**Lehrling**

zum Eintritt für 1. April oder früher gesucht

(50972)

**HANS KISSEL**  
Feinkost  
Karlsruhe, Kaiserstr. 150.

**10-gezeigt = 10-verkauft**

Für „Wabbe-Frischlicht“ für Arbeitsplätze sucht auswärtige Fabrik z. Bearbeitung von Industrie, Gewerbe etc. (51122)

**arbeitsfreudigen Vertreter**

Schriftl. Bewerbung, sof. erb. an **Sebastian Weber**, z. Zt. Karlsruhe, Parkhotel.

**Kontorist(in)**

mit Anfänger(in), sowie **Kaufm. Lehrling**

für sof. oder später gefucht. (50890)

**Willy Seith**  
Lebensmittelfabrikation, Eichenbüchel.

**Kaufm. Kraft**

für Büro und Laden gefucht. Angeb. unter 10 221 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

**Fabrik-Unternehmen**

sucht zum möglichst baldigen Eintritt erfahrenen

**Registrator-Angestellten**

der mit dem neuzeitlichen Registratorwesen vollständig vertraut ist. Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf unter Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche unter K 50252 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

**Karlsruher Industriewerk**

sucht zuverlässigen und erfahrenen (B 51073)

**Heizer**

In gute Dauerstellung. Schriftl. Bewerbungen unter 4288 an Dr. Glock's Anzeigen-Expedition, Karlsruhe/S.

**Hotelbediener**

In gutem Hotel in Schwarzwald gesucht.

Angebote mit Zeugnisabschriften unter 50886 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

**Lagerverwalter**

Es wollen sich nur selbständig arbeitende Kräfte, die möglichst schon in Fabrikbetrieben tätig waren und die das Arbeitsgebiet vorwärts treiben, bewerben. Bei Eignung und Bewährung bietet diese Stelle sehr gute Möglichkeit zu schnellem Vorwärtkommen.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Referenzen und frühestem Eintrittstermin sind zu richten an

**ARGUS Motoren-Gesellschaft m. b. H.**  
Werk Karlsruhe, Vogesenstr. 4.

Wir suchen zum Eintritt auf 1. März oder 1. April 1941 einen

**Gebrauchswerber-Lehrling**

Bewerber, die Interesse für diesen Beruf haben, wollen schriftliche Angebote einreichen.

MODEHAUS

**Vetter**  
KARLSRUHE, Kaiserstr. 145

Gesucht werden zur sofortigen Einstellung

**Bauleiter**

für Hochbau und Industriebauten

**Bauführer**

für Straßenbau und Tiefbau

für die Westmark für eine selbständige entwicklungsfähige Stellung. (51119)

Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen erbeten an

**Straßenbau Boersch, Kassel**  
Kurlfurststraße 8.

Zur Ergänzung unserer Arbeitsgemeinschaft suchen wir sofort für drei der aktivsten Monatsblätter Groß-Deutsche

**mehrere Herrn evtl. auch Damen**

mit guter Allgemeinbildung.

Gerausgeber sind: Reichsministerialrat Dr. Walter Darré, Reichsleiter für den NSDAP, Prof. Heinz Hoffmann, Reichsstaatssekretär Professor Overmann, Unter-Bezirksleiter in Baden, Württemberg und Südbaden.

Geboten: Garantie-Gehalt Provision und Reisekostenabnahme. Durch portierbare Empfehlungsschreiben wird die Arbeit wesentlich erleichtert. Bewerbungen an Schriftleiter **Karl Malinowski, Karlsruhe** Eubenstraße Nr. 12. Telefon 8648.

**Karlsruher Lebensversicherung A.G.**

Uffnung 1885

Verficherungsbetrag über 1 Milliarde Reichsmark.

Wir suchen eine geeignete, mit den höchsten Verhältnissen vertraute Persönlichkeit mit hervorragender Berührungsfähigkeit zur Übernahme einer

**Hauptvertretung**

für Karlsruhe und Umgebung. Direktionsvertrauen. Bei Gewinnaufteilung besondere Berücksichtigung. Sorgfältige Einarbeitung und umfassende Unterweisung nach dem besten System. Betätigung auch in den Sonderversicherungsstellen möglich.

Bewerbungen erbeten an die Karlsruher Lebensversicherung A.G., Karlsruhe, Kaiserstr. 4. (50970)

Zur Übernahme eines großen Bestandes für die Stadtteile Ruppurr, Beierthelm, Weiherfeld, Dammstock suchen wir zum 1. Februar d. J. einen rührigen und zuverlässigen

**Inkassovertreter.**

Bewerber, die in der Lage sind, eine Sicherheit zu leisten, wollen selbstgeschriebenen, lückenlosen Lebenslauf und Zeugnisabschriften einreichen an

**VORSORGE**  
LEBENSVERSICHERUNGS-A.G.  
Geschäftsstelle Karlsruhe, Schirmerstr. 4. Fernruf 7107.

**Kaufmännischer Lehrling**

(Autobranche)

für sofort oder später gefucht. Angebote unter 4 50166 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Suche für sofort in Dauerstellung

**gewandten Herrn**

ev. Dame, für Einkauf und Disposition. Der Vorken erbeten ordnungsgemäße Gehaltsansprüche. (51052)

**W. K. Schwaab**  
Bäckfabrik, Weingarten/Baden.

**Kraftfahrer**

überlässige Fahrer für Kraftfahrzeuge mit guter Fahrerlaubnis gesucht.

Angebote an **Georg Wolf**  
Emmendingen, Wäldersbergstr.

**tüchtiger Mann**

zum 1. Februar 1941 gefucht. Schriftl. Angebote erbeten an **Friedrich Hoff, Karlsruhe** Eubenstraße 5. (50506)

**Kaufm. Lehrling**

mit guter Auffassung, zum 1. 4. 1941 gefucht. Schriftl. Angeb. an **Friedrich Hoff, Karlsruhe** Eubenstraße 5. (50506)

**Kontorist(in)**

betrieben in Stenographie und Schreibmaschine. Buchhaltungsterminne, zum sofortigen Eintritt gefucht.

**Albert Köhler A.-G.**  
Gengenbach, (Schwarzwald)

**Walter Lehrling**

zum baldigen Eintritt oder zu Othello 1941 gefucht. Angebote unter 50433 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

**Verbindungs-Vertreter**

Suche auf sofort od. Othello 1941, evtl. auch auf Othello 1941, evtl. auch auf Othello 1941, evtl. auch auf Othello 1941.

**Mitarbeiter**

Angebote unter 10331 an Führer-Verlag, Karlsruhe.

Seit 33 Jahren bestehendes Unternehmen sucht nachweislich eingeführte

**VERTRETER**

für chem.-techn. Artikel. Nachweisbare Verdienstmöglichkeiten und ausbaufähige Existenz. Schriftliche Angebote unter Za 35542 an Ala Berlin W 55. (50912)

**Kaufm. Lehrling**

möglichst mit mittlerer Reife, für Fabrik- und Großhandelsbetrieb auf Schulabschluss gesucht. Beste Ausbildung zugesichert. **Hans Dieffenbacher, Sacke-Decken-Fabrik, Karlsruhe-Rheinhafen.** (50750)

**Bäckerlehrling**

auf Othello 1941. **Sebastian Weber**, z. Zt. Karlsruhe, Parkhotel.

**Kaufmann**

In ausbaufähige Stellung für Reise und Büro gefucht. Eintritt baldmöglichst.

Angebote mit Lebenslauf, Foto und Gehaltsansprüchen unter 51005 an den Führer-Verlag, Karlsruhe.

**Tüchtiger Bauaufmann**

in Baubüro nach Eßlingen gefucht. Bewerbungen sind zu richten an **Richard Harder** Eßlingen, Wäldersbergstr. 2. Telefon 420. (50859)

**Lehrlinge**

Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen an **Gebrüder Reichlin** Karlsruhe, Jägerstr. 69.

Wir suchen 3. sofort. Eintritt einen **Packer** für Betriebsverteilung, der auch Botendienste machen darf. Dauerstellung. (50964)

**Georg Kraus, Buchhandlung, Karlsruhe, Braumühlstraße 4.**

**Kaufm. Lehrling**

mögl. sofort od. Othello 1941, evtl. auch auf Othello 1941, evtl. auch auf Othello 1941, evtl. auch auf Othello 1941.

**Gärtner-Lehrling**

für sofort oder später gefucht. Angeb. mit Zeugnisabschriften, Lichtbild an **Georg Kraus, Buchhandlung, Karlsruhe, Braumühlstraße 4.**

**Kaufm. Lehrling**

zum 1. April 1941 gefucht. Schriftl. Angeb. an **Friedrich Hoff, Karlsruhe** Eubenstraße 5. (50506)

**Kaufm. Lehrling**

zum 1. April 1941 gefucht. Schriftl. Angeb. an **Friedrich Hoff, Karlsruhe** Eubenstraße 5. (50506)

**Kaufm. Lehrling**

zum 1. April 1941 gefucht. Schriftl. Angeb. an **Friedrich Hoff, Karlsruhe** Eubenstraße 5. (50506)

**Kaufm. Lehrling**

zum 1. April 1941 gefucht. Schriftl. Angeb. an **Friedrich Hoff, Karlsruhe** Eubenstraße 5. (50506)

**Kaufm. Lehrling**

zum 1. April 1941 gefucht. Schriftl. Angeb. an **Friedrich Hoff, Karlsruhe** Eubenstraße 5. (50506)

Für einige freie Bezirke suchen wir

**Außenbeamte**

in entwicklungsfähige, mit guten festen Bezügen und Umsatzbeteiligung ausgestattete Stellung. Geeignete Herren aus anderen Bezirken können eingearbeitet werden. Auch nebenberufliche Mitarbeiter (Werber, Ortsvertreter, Vertrauensleute) werden eingestellt. Interessierte, best empfohlenen Herren werden um ihre Anschrift gebeten.

**Eos & Excelsior**  
Deutsche Volks- und Lebensversicherung A.G., Stuttgart-N., Poststr. 4.



**Sonntag 11 Uhr vormittag**  
**PALI** Rund um die Welt  
 eine Film-Serie  
 EUROPA - AFRIKA  
 ASIEN - AMERIKA

**PALI u. GLORIA**  
 Der neue lustige Bavaria-Film  
**Herz geht vor Anker**  
 Gustav Fröhlich, Joe Stöckel,  
 Viktoria v. Ballasko, Gusti  
 Wolf, Winnie Markus, Hilde  
 von Stolz u. a. m.  
 Beg.: 1.30, 3.00, 5.10, 7.20 Uhr  
 Beide letzte Vorstellungen  
 numerierte Plätze  
 Jugend nicht zugelassen!

**RESI**  
 Der Bomben-Erfolg!  
**Sieben Jahre Pech**  
 Ein Film an den Sie noch  
 lange denken werden.  
 Moser, Lingen, Wolf Albach-  
 Retty, Holzmann, Wüst u. a.  
 Beg.: 2.20, 4.30, 7.00 Uhr

**Evang. Stadtkirche**  
 Sonntag, den 26. Januar, 15 Uhr  
**Georg Friedrich Händel**  
**Der Messias**  
 für Soli, Chor, Orchester und Orgel.  
 Soli: Elise Blank, Sopran / Erika Haberkorn,  
 Alt / Werner Schupp, Tenor / Paul Sigmund, Bass  
 Leitung: Wilhelm Rumpf  
 Karten zu 1.50, 1.—, —50 RM. bei Musikhaus  
 Schläile u. Tafel, Kaiserstraße; Schriftenverein,  
 Kreuzstraße; Buchhandlung Bäuerle,  
 Leopoldstr. (5103)

Das solide, gute Fachgeschäft!  
**Frisier-Salon Adams**  
 Garantiert für erstklassige  
**Dauermellen**  
 nur Herrstraße 13, neben Pall - Ruf 7109

**Friedrichshof**  
 Sonntag, den 19. Jan., 4 Uhr  
**4. Kammermusik-Sonntagnachmittag**  
**Wendling-Quintett**  
**Mozart**  
 Streich-Quart. C-dur  
 Streich-Quint. Es-dur  
 Streich-Quart. D-dur  
 Karten zu 4.40, 3.30 u. 2.75 (alle num.) offen  
 2.20 RM. (Stud. 1.65) bei Maurer und bei  
**KURT NEUFELD**  
 Waldstr. 81, Tel. 2577

**Festhalle**  
 Samstag, 25. Jan., 6 Uhr  
**Lieder- u. Arienabend**  
 Aus dem Programm: Arien  
 von Gluck, Paisiello, Mal-  
 lert, Donizetti u. Puccini,  
 Lieder von Grieg u.  
 Loewe  
 Kommissar  
**Erna Sack**  
 Am Flügel:  
**Carl Cerné**  
 Deutsche, russische  
 italienische u. spanische  
 Volkslieder „Dortschwalben  
 aus Österreich“ Welter von Strauß  
 Karten von 5.— bis 12.00 RM. (Stud.)  
 bei H. Maurer, Kaiserstraße 176, und bei  
**KURT NEUFELD**  
 Waldstr. 81, Tel. 2577

**Eintracht-Saal**  
 Freitag, 17. Jan.  
 19 Uhr  
**Wilhelm Strienz**  
 singt Lieder u. Arien  
 u. neue volkstümliche Lieder  
 Am Flügel: Bruno Seidler-Winkler  
 Eintritt: 1.— bis 4.— RM.  
 Vorverkauf: „KdF.“, Waldstr. 40a  
 (Ludwigplatz); Musikhaus Schläile,  
 Kaiserstr. 96; Musikhaus Tafel, Kai-  
 serstr. 82a; Pianolager Maurer,  
 Kaiserstr. 176  
 Die Deutsche Arbeitsfront NSG.  
 „Kraft durch Freude“

**Kaaktionen fachmännisch beim**  
**Feisner am Ludwigsplatz**  
 50042  
 Hinderberger | Fernruf 3759

**Geschäftsempfehlung!**  
 Auffärben sämtlicher Lederartikel, Leder-  
 möbel, Lederjacken, Taschen, Schuhe,  
 Handschuhe usw., v. gelernt. Lederfärber  
**Lederfärberei Rittershofer**  
 Karlsruhe, Amalienstr. 17 (Laden) früher Marienstr. 76

**Unterricht**  
**Privat-Handelschule Merkur**  
 (Berufsschule)  
 Karlsruhe, Kochstr. 1 (D d Kaiserallee) Telefon 2018

**Neuer Handelslehrgang**  
 Maschinenshreiben, Kurzschrift, Buchführung, kauf-  
 männisches Rechnen, Kaufmänn. Briefwechsel usw.  
**Beginn: Mitte Januar 1941**  
 50230

**UNSERE SPIELPLÄNE FÜR DEN SONNTAG**  
 11 Uhr: „Folde“  
 1.45 Uhr: „Der Dschungel ruft“  
 3.45, 5.30 u. 7.30 Uhr: **FEINDE** Jugendliche zugelassen  
 1.45 Uhr: „Folde“  
 4.30 und 6.50 Uhr  
 Geschichten aus dem Wenerwald  
 3.00, 5.15, 7.30 Uhr:  
**Mazurka**  
 Jugendliche über 14 Jahren zugelassen!

**RHEINGOLD** LICHTSPIELE-KINE-AMMELBURG  
**SCHAUBURG** FILMTHEATER-MARIENSTR. 176  
**S. K. A. L. A.** FILMTHEATER-DURLACH  
**MARKGRAFEN** LICHTSPIELE-DURLACH  
**Zwei Lothringen-Abende!**  
 Dienstag, den 14. Januar, 20 Uhr pünktlich  
**Hochschule f. Lehrerbildg., Bismarckstr. 10**  
**Lichtbildervortrag von Prof. Just (Bonn):**  
**Lothringen, Raum, Volk und Geschichte**  
 Preise: für Hörer des Volkshilfswerks und für Mitgl. des  
 VDA RM. 0.80; sonst RM. 1.20.  
 Mittwoch, 15. Jan., Rathaussaal, 20 Uhr pünktl.  
 Der große lothringische Epiker Ernst Moritz  
**Mungenast**  
 liest aus seinen Romanen und Chroniken  
 Preise: für Hörer des Volkshilfswerks, für VDA u. Deutschen  
 Scheffelbund RM. 1.—; sonst RM. 1.50; Stud. u. Schüler zahlen 0.60.  
 Kartenvorverkauf bei „Kraft durch Freude“, Waldstr. 40a  
 (Ludwigsplatz). (51004)

**U Ettligen**  
 Anfangszeit:  
 Sonntag 15.30, 17.40,  
 19.50, Montag 19.45 Uhr  
 Infolge Versandchwierigkeiten  
 bringen wir den Film  
**Friedrich Schiller**  
 ab 24. Januar  
 Sonntag und Montag  
 „Die Heilige und ihr Mann“  
 mit Hans Klotz, Hans Stüwe,  
 Friedrich Ulmer, Lola Chud u. a.  
 im Beiprogramm die Wochen-  
 schau. — Jugend verboten!  
 Dienstag bis Donnerstag  
 „Der Sündenbock“  
**Verwaltungsakademie**  
 Baden  
 in Karlsruhe, in Verbindung mit dem  
 Volkshilfswerk  
**Einladung**  
 zu dem am Montag, den 15. Januar  
 1941, 19.30 Uhr, im Hörsaal 16 der Tech-  
 nischen Hochschule in Karlsruhe,  
 Aulabau, stattfindenden Vortrag des  
 Herrn Staatsministers Dr. Schmitt-  
 henners aus Heidelberg über:  
 „Clausewitz“. (50781)

**KONZERTE**  
 der Kulturgemeinde  
 Mittwoch, 22.1., 19 Uhr, Musikhochschule  
**3. Kammermusik-Abend**  
**Gewandhaus-Quartett**  
 Leipzig  
 Mozart: Streichquartett F-Dur, KV 590  
 Verdi: Streichquartett e-moll  
 Regner: Streichquartett Es-Dur, op. 109  
 Eintrittspreise: RM. 3.80, 3.—, 2.20 u. 1.50  
 Vorverkauf: KdF., Waldstr. 40a; Musikhaus Schläile,  
 Kaiserstr. 96; Musikhaus Tafel, Kaiserstr. 82a; Piano-  
 lager Maurer, Kaiserstr. 176.

**Munz-Saal, Montag, 20. Jan., 19 Uhr**  
**Klavier-Konzert**  
**Johanna Viernstein**  
 spielt Werke von  
 Jos. Haydn / Fr. Schubert / L. v. Beethoven / R. Schumann  
 Eintritt: RM. 2.— und 1.50, Stud. und Wehrm. RM. 1.—  
 Vorverkauf: KdF., Waldstr. 40a; Musikhaus Schläile, Kaiserstr. 96,  
 Musikhaus Tafel, Kaiserstraße 82a, Pianolager Maurer, Kaiserstraße 176.

**Kulturpolitische Vorlesungsreihe**  
 des NSD-Dozentenbundes der Technischen Hochschule Karlsruhe  
 im 1. Trimester 1941  
 1. Abendvortrag am 15. Januar 1941  
**„Clausewitz, sein Leben und seine Strategie“**  
 Vortragender: Staatsminister Prof. Dr. P. Schmitt-henner  
 Ort: Techn. Hochschule, Aulabau (Englerstr.) Hörsaal 16  
 Zeit: pünktlich 20.00 Uhr  
 Weitere Vortragssfolge:  
 27. 1. 1941 „Die Krise in der Medizin“, Prof. Dr. O. Beck,  
 Direktor des Kinderkrankenhauses Karlsruhe  
 10. 2. 1941 „Was hilft die Lebenshaltung des Volkes verbessern“,  
 Prof. Dr. Joh. Köfling  
 24. 2. 1941 „Probleme der Landesplanung am Oberrhein“, Prof.  
 Dr.-Ing. Dr. R. Heiligenthal, Vorst. d. Inst. f.  
 Städtebau, Stadtwirtschaft und Siedlung  
 10. 3. 1941 „Johann Gottfried Tulla, Der Mensch und die Werk“  
 (mit Lichtbildern), Prof. Dr.-Ing. H. Wilmann,  
 Dir. des Flußbaulaboratoriums (51014)  
 Einzelkarten zu RM. 0.80 an der Abendkasse. — Für das Volkshilf-  
 fswerk, die Verwaltungsakademie und den NS-Lehrerbund  
 gelten entsprechende Ausweise.

**MUSIKHAUS**  
**Schläile** jetzt  
 Kaiserstraße 96  
 bietet den Musikfreunden umfassende Auswahl in  
**NOTEN** für alle Instrumente, Blockflöten,  
 Mundharmonikas, u. andere Musik-  
 instrumente aller Art, Schallplatten,  
 Rundfunkzubehör u. vieles andere  
 Bitte besichtigen Sie unsere beiden Schaufenster

**Hotel Jura**  
 Straßburg, Els., Marktstraße 5  
 Nähe Karl-Roos-Platz, vermittelt seine  
 schönen und gepflegten Zimmer mit  
 Frühstück, ab 3 RM. — Fernruf 2532.  
 (49837)

**Grauer Star**  
 und seine operationslose Be-  
 handlung. Auskunft kostenlos.  
 J. Parvus, Chemnitz,  
 Thüringer Weg 18. (51105)

**Malermeister**  
 Schriften für Fassade und Werten-  
 schreiber in jeder Art und Größe  
 zeichnet  
**M. Neitsch**  
 Karlsruhe, Bähringergasse 9 II.

**Plissee-  
 Brennerlei** 26  
 K'he, Douglasstr.

Ihre getragenen Filzhüte werden wie neu herge-  
 richtet, auch gefärbt. (36507)  
**Damenputz Bädtdorf**  
 Telefon 8665 — am Kaiserplatz — Ecke Leopoldstr.

**Wickelkommoden** 92.-  
 eifelnbein lack .....RM. 92.-  
**Putzschrankchen** 37.-  
 eifelnbein lack .....RM. 37.-  
**Möbel-Mann**  
 Passage 8-10

**Reparaturen von**  
 Kameras aller Fabrikate  
 Projektoren  
 Entfernung- und  
 Belichtungsmesser  
 Justage von Objektiven  
**W. STOLL** Telefon 958  
 Feinmechanische Werkstatt  
 Karlsruhe, Karlstraße 35

Seit Jahren  
**Erfindung D.M.B.**  
 Schuhe längen und wetten bis zu  
 2 Ztr. Sch. Eitel, Schind und Fodor  
 Schuhbeson. F. Karlsruhe  
 anstalt F. Seiler, Blumenstr. 14

**Fußpflege**  
 und Massage — Mod. Einrichtung  
 Schmerslohe Entfernung v. Fuß-  
 geräuschen, eingesenkt. Nagel u. bel.  
 Koffenlohe Beratungen bei allen Fuß-  
 leiden. (51054)  
**N. Werner**  
 Haar, gefärbt, Wellen u. Fußpflege  
 Karlsruhe, Reiterstr. 227  
 Strohenbarmittellose Dichtstr.  
 Tel. durch Nr. 3856. Zur Kranke-  
 nisse unanfällig. Sprechstunden von  
 10-19 Uhr, außerdem für Berufs-  
 tätige Sonntags von 10-11 Uhr.

**Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt**  
 vormals Roessler  
 Frankfurt am Main  
 Für das Geschäftsjahr 1939/40 wurde der Gewinnanteil auf 9% festgesetzt.  
 Der **Gewinnschein Nr. 13** wird nach Abzug der Kapitalertragsteuer und des  
 50% igen Kriegszuschlags mit **76,50 RM** bzw. **7,65 RM** eingelöst bei folgenden  
 Stellen:  
**in Frankfurt a. M.:** Kasse der Gesellschaft / Dresdner Bank in Frankfurt a. M.  
 Bankhaus Gebr. Bethmann / Metallgesellschaft Aktiengesell-  
 schaft / Commerzbank Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M.  
 Deutsche Bank Filiale Frankfurt (Main)  
**in Berlin:** Dresdner Bank / Reichs-Kredit-Gesellschaft Aktiengesellschaft  
**in München:** Dresdner Bank Filiale München / Bayerische Hypotheken- und  
 Wechselbank  
**in Wien:** Länderbank Aktiengesellschaft  
 Frankfurt am Main, den 10. Januar 1941.  
**Deutsche Gold- und Silber-Scheideanstalt**  
 vormals Roessler

**Staatstheater**  
**Großes Haus**  
 Sonntag, 12. Januar, 14-16.30 Uhr  
 Weigl. Vorh. (Reichsbahn)  
**Schwarzer Peter**  
 Op. v. Schulze  
 Abends 18-21 Uhr  
 Reinsinger, Kuber, Riege  
**Die heilige Johanna**  
 Drama v. Shaw  
 Montag, 13. Januar, 18-20.30 Uhr  
 4. Fest-Ring  
**Ein ganzer Kerl**  
 Komödie v. Fritz Peter Busch  
 Dienstag, 14. Januar, 18-21 Uhr  
 8. Werk. Dienstag-Riege u.  
**Die heilige Johanna**  
 Drama v. Shaw  
**Kleines Theater (Eintracht)**  
 Sonntag, 12. Januar, 18-20.15 U.  
**Heiterer Abend**  
 Mittwoch, 15. Januar, 18-20.30 Uhr  
 Gitta  
 Sinfonieorchester u. Stimmler

**Nur noch heute und morgen!**  
**Der ganz große Erfolg!**  
**Wunschkonzert**  
 Ilse Werner, C. Raddatz  
 Goedecke, Brennecke, Wüst u. a.  
 und im Wunschkonzert:  
 Marika Röck, Heinz Rühmann,  
 Sieber, Hörbiger, Wolf-Ferd.,  
 W. Strang u. des Philharmonische  
 Orchester Berlin  
 Tägl. 2.30, 4.40, 7.00 Uhr  
 Jug. in der 1. Vorst. zugelassen!  
**Ufa-Theater**  
 und Capitol  
 Des großen Erfolges wegen  
**Wunschkonzert**  
 auch heute Sonntag  
 vorm. 11<sup>00</sup> Uhr  
 nur im Ufa-Theater

**Bares Geld**  
 für alle  
**GOLD u. SILBERSACHEN**  
 zerbr. Lötl.,  
 Münzen, Zahngold,  
 Uhrgehäuse, Schmuck  
**Schmidt-Sträub**  
 KARLSRUHE KAISERSTR. 154  
 GEGENÜBER HAUPTPOST

**BETTEN**  
**Holzbetten** ..... 38<sup>00</sup> 43<sup>50</sup>  
**Metallbetten** 22<sup>30</sup> 27<sup>10</sup> 34<sup>80</sup>  
**Matratzen**... 36<sup>50</sup> 42<sup>50</sup> 49<sup>50</sup>  
**Matratzen**... 59<sup>50</sup> 72<sup>50</sup> 79<sup>50</sup>  
**Matratzen**... 86<sup>50</sup> 92<sup>50</sup> 104<sup>00</sup>  
**Matratzenschoner** 8<sup>30</sup> 8<sup>90</sup>  
**Patentröste** ..... 22<sup>00</sup> 23<sup>80</sup>  
**Schlafdecken** . 6<sup>90</sup> 7<sup>50</sup> 9<sup>75</sup>  
**Woldecken** 12<sup>75</sup> 17<sup>50</sup> 24<sup>50</sup> und  
**Steppdecken** 24<sup>50</sup> 29<sup>50</sup> 36<sup>50</sup>  
**Daunendecken** 135<sup>50</sup> 154<sup>00</sup> 165<sup>75</sup>  
 Federbetten und Bettfedern

**GARDINEN - TEPPIGHE**  
 Vorhangstoffe — Bettumrandungen  
 Dekorationsstoffe — Bettvorlagen  
 Läuterstoffe  
**Wilhelmstr. 35** (Ecke Werderpl.)

**Haus für  
 Innen-  
 Einrichtung**  
**Schneyer**  
 Betten / Gardinen / Teppiche

**WIR SUCHEN:**  
 tüchtige Mitarbeiter per 1. April oder früher:  
**2 Verkäuferinnen**  
 für unsere Häuser in der Kaiserstraße und  
 am Werderplatz  
 per bald  
**1 Fräulein**  
 zur Führung der Lagerkartell  
**1 weibl. Hilfskraft**  
 für leichtere Arbeiten in unserem Hause  
 am Werderplatz  
**1 Hausbursche**  
 für Lagerarbeiten und Versand  
**1 Goliath-Fahrer**  
 mit Führerschein  
 per sofort  
**1 Schreiner**  
 oder Hilfsarbeiter  
 zum Fertigmachen und Abliefern für unser  
 Möbelhaus.  
 Bewerbungen persönlich oder schriftlich  
 erbeten:  
 Personalabteilung  
**Haus für  
 Innen-  
 Einrichtung**  
**Schneyer**  
 Betten / Gardinen / Teppiche  
 Wilhelmstraße 35, Ecke Werderplatz

**BÜCHER**  
 in reicher Auswahl im Führer-Verlag Karlsruhe-Landwehr